



Langnauerpost

1952 – 2009

Frühling 2009

Druck + Verlag:
Ebnöther Joos AG

100

Wir danken

Allen unseren Inserenten und der Politischen
Gemeinde Langnau für ihre jahrelange Treue
zur Langnauerpost

und

den nachfolgenden Firmen für die grosszügige
Unterstützung der Jubiläumsausstellung vom
6./7. Juni im Reformierten Kirchgemeindehaus:

 **Schneider**
Your Daily Mirror

 **bacher**
OUTDOOR LIVING

Spinnerei-Areal

Langnauerpost 100

Ausgabe Frühling 2009



Seiten 9 – 31

Langnau: ein Dorf und sein Gewerbe in den letzten Jahrzehnten

Die Entwicklung von Gewerbe und Infrastruktur des
kleinen Bauerndorfes 1952 bis heute



Seiten 33 – 45

Die Entwicklung der Langnauerpost – eine Rückschau

Die Geschichte vom Gründer Andreas Hässig und dem
Handsatz bis zur Gestaltung auf dem Computer



Seite 47 – 63

Touristenbund Albiswacht: Jubiläum der zweiten Hütte

Aus einer Freizeitidee von drei jungen Langnauern im
Jahre 1917 wurde einer der grössten lokalen Vereine

Redaktionskommission
Rolf Ebnöther, Bernhard
Fuchs, Thomas Germann,
Marietta Hässig, Christian
Joos, Heinzpeter Stucki,
Werner Zuber

Druck und Verlag
Ebnöther Joos AG
Sihltalstrasse 82
8135 Langnau am Albis
www.ejag.ch
info@ebnoetherjoos.ch

Vorwort zum Jubiläum der 100. Ausgabe	3
Grusswort des Gemeindepräsidenten	5
Die Foto-Ausstellung: lokale Schätze	6 – 7
75 Jahre Kath. Frauenverein Langnau	65 – 67
75 Jahre Dorfgärtnerei	69 – 73
30 Jahre Ludothek Langnau	75 – 77
25 Jahre Schwerzi-Saal	79 – 85
25 Jahre Häberling Treuhand AG	87 – 91
25 Jahre «neue» Spinnerei	92 – 93
20 Jahre Feuerwehrverein	95 – 97
75 Jahre Langnauer Wappen	99 – 100

www.langnauerpost.ch, info@langnauerpost.ch

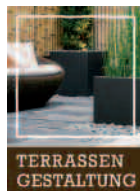


Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 13 30
Fax 044 725 23 72

The fine art of gardening



Erlebnisdienste mit Vollsortiment auf 4500m²



Terrassengestaltung - alles aus einer Hand



Trendige Gartenmöbel für Drinnen und Draussen



Planung, Ausführung und Pflege von Innenbegrünungen



Bacher Garten-Center AG, Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
Tel: 044 714 70 70, info@bacher-gartencenter.ch
www.bacher-gartencenter.ch, www.gartenmoebel-trends.ch

 **bacher**
OUTDOOR LIVING

Zum Jubiläum der 100. Ausgabe der Langnauerpost

Text: Marietta Hässig

So ein Jubiläum ist die Gelegenheit eine Standortbestimmung vorzunehmen. Wie war das damals am Anfang, wie ist es heute? Nummer 1 aus dem Jahre 1952 kommt sehr bescheiden daher. Der Umschlag auf chamoisfarbigem Postkartenkarton gedruckt, der Inhalt auf holzhaltiges, billiges Papier, alles einfarbig schwarz. Der Versuch, eine kleine Dorfchronik herauszugeben, war gestartet, ein dünnes A5-Heft, das heute Seltenheitswert hat.

Der Gründer und Herausgeber der Langnauerpost, Andreas Hässig, hat mit viel Idealismus und persönlichem Einsatz ein Medium geschaffen, das dem letzten Dorf im Sihltal Zusammenhalt und Verständnis zwischen den Bewohnern und dem ansässigen Handwerk und Gewerbe geben sollte. Langnau war damals noch weit entfernt von der grossen Stadt Zürich.

Die Langnauerpost sollte in erster Linie ein ansprechendes Werbemittel für das einheimische Schaffen sein und sie wollte die Anteilnahme am Ortsgeschehen wecken und erhalten. Sie wollte und will es heute noch, nämlich den Bewohnern dieser schönen Gegend aufzeigen, wo die Wurzeln des alten Langnau liegen. Ohne das Interesse an der Wohngemeinde kann keine Lebensqualität erreicht werden und erhalten bleiben, sie verkommt zur Agglomerationswüste.

Aus der Geschichte erkennen wir Zusammenhänge und zwingende Folgen. Die Langnauerpost hat auch immer wieder Persönlichkeiten angesprochen, die unter uns leben und wirken, das unentbehrliche Salz der Gesellschaft. Sie hat zu Vereinsjubiläen gratuliert und auch oft unkonventionell über «Kleinigkeiten» berichtet, die das Dorfleben beleuchten.

Die Kultur und so auch die Langnauerpost brauchen zum Überleben das banale Geld. Wer hat all die Jahre das Erscheinen der Langnauerpost möglich gemacht? Es sind die Inserenten. Von ihnen gibt es einige, die bereits in der ersten Ausgabe dabei waren und es heute noch sind. Eine öffentliche Unterstützung floss viel später, die wir heute noch, dank Intervention eines Langnauer Stimmbürgers und der Zustimmung der Gemeindeversammlung, weiterhin dankend entgegennehmen dürfen.

Hier darf auch gesagt sein, dass das Erscheinen der Langnauerpost während all den vielen Jahren nur möglich war, weil ein treues, tüchtiges Team immer unverdrossen daran gearbeitet hat. Glückliche und dankbar dürfen wir auf einhundert Ausgaben der Langnauerpost blicken, wahrhaftig ein schönes Jubiläum!



Ihr Fachgeschäft für
Fahrräder, Zubehör und Bekleidung



Lerch Cycle Sport · Sonnenmatt 4 · 8136 Gattikon
Telefon 044 720 67 07 · Fax 044 720 67 12



Grusswort des Gemeindepräsidenten

Text: Thomas Oetiker / Bild: Werner Zuber

Die Langnauerpost feiert ihre hundertste Ausgabe. Seit über 50 Jahren widmet sich das Heft schwerpunktmässig der Langnauer Geschichte. Es kamen Meilensteine der Entwicklung des Dorfes und seiner Exponenten zum Zug, aber es wurde oft auch über das Leben einzelner Menschen und Familien mit ihren persönlichen, gewerblichen, finanziellen und besitzesmässigen Schicksalen berichtet. Unser heutiges Langnau ist unter anderem auch aus eben solchen Schicksalen entstanden. Es ist das Verdienst der Langnauerpost, derer unermüdlichen Macher und all derer, die sie mitfinanziert haben, uns die Vergangenheit unseres Dorfes und gewissermassen seine Wurzeln aufzuzeigen. Dies in unzähligen Recherchen und Artikeln. Ich möchte hier allen Beteiligten meinen ganz herzlichen Dank aussprechen!



Das Erinnern, die Rückschau geschieht aus und in der Gegenwart. Und in jedes Erinnern spielt diese Gegenwart, der Zeitgeist, mit hinein und verändert unwillkürlich die Geschichte ein wenig. Weil der Zeitgeist und die gegenwärtige Erinnerung eine so grosse Rolle spielen, werden auch Geschichtsbücher in regelmässigen Abständen und mit neuen Schwerpunkten immer wieder neu geschrieben. Wo liegt aber dann der stabile Wert des doch immer sich verändernden geschichtlichen «Wissens»? Uns berühren manchmal ganz einfach die Schicksale. Wir sehen, dass das Leben «früher» nicht einfach war. Wir hören auch von grossen Werken und Pioniertaten und vergleichen die heutige Welt mit der «damaligen». Und wir verfallen manchmal sogar in romantische Träumereien von moralisch besseren, vergangenen Zeiten. Eines ist gewiss: das, was heute ist, kommt nicht einfach aus dem Nichts. Wir und auch Langnau sind geworden aus dem, was früher war. Werden (geworden) heisst entstehen, sich verändern und beides findet immer in der Gegenwart statt. Die Vergegenwärtigung der Vergangenheit ist eine grosse und spannende Arbeit und bereichert die innere Verbindung zur heutigen Dorfgemeinschaft.

Erlauben Sie mir hier, aus der Gegenwart auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Auch dies ist eine höchst gegenwärtige Angelegenheit. Langnau braucht, soll es weiterhin Heimat für viele zufriedene Bewohner sein, auch ein vielfältiges Gemeinschaftsleben. Ich wünsche mir in Langnau viel Kreativität, Spontaneität und Gemeinsinn für gemeinsames Tun, Trauern, Festen und Feiern. Kurz: Ich wünsche mir viel Gegenwart ... damit wir LangnauerInnen uns später von einer weiteren Erfolgsgeschichte berichten lassen können.

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünsche ich viel spannende Gegenwart beim Lesen der Jubiläumsausgabe und den Schaffern der Langnauerpost einen phantasievollen Umgang mit der Zukunft!


Langnauer 

Foto-Ausstellung

zur 100. Ausgabe der Langnauerpost



Ein Dorf im Wandel der Zeit

Aus dem Archiv von Bernhard Fuchs

Samstag, 6. Juni 2009, 10 – 18 Uhr

Sonntag, 7. Juni 2009, 12 – 18 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Hintere Grundstrasse 3 (Migros)
Langnau am Albis

Mit Kaffeestube

Unterstützt von:

 **Schneider**
Your Daily Mirror

 **bacher**
OUTDOOR LIVING

spinnerei langnau

Ebnöcker **print & publishing**

Die Ausstellung: lokale Schätze

Text: Werner Zuber / Bild: Lisa Fuchs

Dem Jubiläum sei Dank: An zwei Tagen werden fotografische Schätze dem Archivdunkel entrissen. Unter dem Titel «Ein Dorf im Wandel der Zeit» zeigt die Langnauerpost am 6./7. Juni im Kirchgemeindehaus lokale Highlights aus dem riesigen Fundus von Bernhard Fuchs.




Langnau's Bevölkerungszahl fing, mit dem Bau der Vita-Siedlung, zu Beginn der 60er-Jahre an zu wachsen, als Bernhard Fuchs seine Stelle an der Primarschule in Langnau antrat. Schon damals hatte er ein zeitintensives Hobby: die Fotografie. Damals hiess das aber auch: Fotografieren mit Schwarz-Weiss – und dann stundenlange Arbeit in der Dunkelkammer.

Bald wurde die Lokalzeitung, der «Sihltaler», auf ihn aufmerksam, und bald auch wurde ein zweites grosses Interessengebiet von Bernhard Fuchs bekannt: die Geschichten rund um die lokale Geschichte. Nebst grösstenteils eigenen Fotos sammelte und kaufte er alte Langnauer Bilder zusammen, oder lieh sie sich aus, um sie zu kopieren. Dadurch kam über die Jahre ein umfangreiches Archiv zusammen. Bernhard Fuchs schätzt, dass es zusammen mit den «Sihltaler»-Bildern und jenem über sein Spezialgebiet Kleintheater an die 10'000 Schwarz-Weiss-Filme sind.

Zwei Wochen Vorbereitungszeit

Aus diesem riesigen Fundus hat er für das Jubiläum «Langnauerpost Nummer 100» rund 160 Bilder ausgewählt. Zur Hauptsache stammen sie aus den Jahren 1950 bis 1970. Die Aufnahmen wurden, wo es ging, geografisch gruppiert, aber auch der legendäre Emil Leuthold, der «Piffeljogeli», taucht noch einmal aus der Vergangenheit auf. Das Schwarzweiss-Negativmaterial und die Farbdias (Kleinbild, Glasnegativ, Grossdias) mussten mit dem Film-, einzelne Originale mit dem Flachbettscanner eingelezen und anschliessend, falls zu gross, mit dem Programm Photoshop zusammengesetzt werden. Gezeigt werden die Bilder auf grossen Ausstellungsbahnen (240 x 91,4cm). Der gesamte Aufwand für die Ausstellungsvorbereitung erreicht zwei volle Arbeitswochen.

Bilder lösen Erinnerungen aus, und Erinnerungen werden gerne ausgetauscht. Im Foyer des Kirchgemeindehauses wird deshalb während der ganzen Dauer der Ausstellung (Samstag, 6. Juni, von 10 bis 18 Uhr, Sonntag, 7. Juni, von 12 bis 18 Uhr), eine Kaffeestube betrieben, unter der Leitung von Liselotte Nussberger. Die einzelnen Bahnen können nach der Ausstellung gekauft werden; an den beiden Tagen erhältlich sind Grusskarten und A3-Drucke auf Barytpapier mit Langnauer Motiven.

Langnauer 

Naef Böden

Teppich • Parkett • Linol

Peter + Reto Naef

Oberrenggstrasse 74
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 42
Fax 044 713 43 00
Natel 079 667 78 36
www.naefboeden.ch

*Wir beraten Sie
fachkundig Ihren
speziellen Bedürfnissen
entsprechend!*

**Rohrreinigung mit modernster Technik
(Kanalfernsehen) – von sämtlichen
Abwasserleitungen im Haushalt bis
zur Kläranlage.**

- Ablaufentstopfungs-service
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

**Rund um
die Uhr**

044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil
www.wullschleger.com

Langnau: ein Dorf und sein Gewerbe in den letzten Jahrzehnten

Text: Thomas Germann / Bilder: Archiv Bernhard Fuchs

Blättert man in Branchenverzeichnissen unserer Gemeinde aus Vergangenheit und Gegenwart, stellt man mit Staunen fest, dass schon vor vielen Jahrzehnten kaum ein Produkt oder eine Dienstleistung in unserem Dorf gefehlt haben. Weiter ersieht man aus der Fülle von Angeboten, dass es meist Klein- und Mittelbetriebe sind, die dafür gesorgt haben, dass die Bevölkerung unserer Gemeinde (fast) alles am Ort hat einkaufen können.

Es ist erwiesen, dass Klein- und Mittelbetriebe gegenüber Grossverteilern flexibler und wesentlich anpassungsfähiger sind. Sie sind in der Lage, auf irgendwelche Strukturveränderungen unmittelbar zu reagieren und technologischen Neuerungen umgehend zu folgen. Dazu kommt in qualitativer Hinsicht, dass diese Betriebe den Vorteil haben, einen direkten und persönlichen Kontakt zum Kunden herzustellen und zu pflegen.

Dennoch haben die vergangenen Jahrzehnte – insbesondere die letzten zehn, fünfzehn Jahre – unser Leben und unsere Lebensgewohnheiten gewaltig verändert, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne: Bevölkerungswachstum, Zuwanderung, Mo-



Die Sihltalstrasse, am linken Bildrand das Restaurant Langnauerhof, 1950.

bilität, Technisierung, Elektronik, höhere Lebensansprüche, nicht zuletzt die fortschreitende Globalisierung. Langnau verspürt die immer näher rückende Stadt, die nicht nur auf unser lokales Gewerbe Einfluss nimmt, sondern durch stets präsente Konkurrenz auch das Kundenverhalten massgeblich mitbestimmt. Für sehr viele Langnauerinnen und Langnauer sind Wohnort und Arbeitsplatz getrennt, weshalb die nötigen Einkäufe sehr oft gleich am Arbeitsort getätigt werden. Der dadurch entstehende Konkurrenzdruck auf das lokale Gewerbe ist gross und wird in Zukunft weiter zunehmen.

Vielleicht ist es aber gerade die Sehnsucht nach einem «menschlichen Umgang», die Rückkehr zur persönlichen Beziehung, die den Kunden beeinflusst, statt in der Stadt lieber am Wohnort einzukaufen. Voraussetzungen sind natürlich Fachkompetenz und die Bereitschaft des hiesigen Gewerbes, mit Einsatzfreude auf den Kunden zuzugehen und Leistung und Qualität auch längerfristig zu garantieren. Dann ist es gegenüber einem vergleichbaren Anbieter in der Stadt die entscheidende Nasenlänge voraus. Rückblickend auf das vergangene halbe Jahrhundert kann man erfreut feststellen, dass dies dem Langnauer Gewerbe gelungen ist und trotz schwierigen Wirtschaftsperioden viele Unternehmer dazu ermuntert hat, sich am Ort zu verselbständigen.

Das Erscheinen der 100. Nummer der Langnauerpost ist der richtige Augenblick, Rückschau zu halten. Die Rolle der Langnauerpost für das hiesige Gewerbe ist nicht zu unterschätzen. Zahlreiche örtliche Betriebe haben diese Plattform nutzen können, sich zu präsentieren und damit der Bevölkerung näher zu bringen. Vergangenheit und Gegenwart liegen offen, und viel Interessantes und Liebenswertes wäre vergessen oder verloren gegangen, hätte man es in diesem Forum nicht bewahrt. Die Langnauerpost hat den Blick frei gegeben auf Werte, für die wir einstehen, um sie zu erhalten und weiterzupflegen.

«Der Langnauer kauft in Langnau» – 1952–1960

Der nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende wirtschaftliche Aufschwung ist spürbar geworden. Die Wirtschaft befindet sich im Aufbruch. Umweltschutz und Klimaveränderungen sind noch lange keine Themen. In der Schweiz ist es sauber, und man weiss, was Recht und Ordnung ist. Im Osten lauert der Feind, der beabsichtigt, den Westen zu unterjochen und kommunistisch zu machen.

Langnau ist noch ein ruhiges, bäuerlich geprägtes Dorf mit bescheidenem Lebensstandard. Die Stadt ist weit weg, und wer hinfahren will, muss für eine Reise mit der Sihltalbahn viel Zeit einplanen. Trotz auswärtiger Konkurrenz hat sich im Dorf ein blühender Handwerk- und Gewerbebestand entwickelt. Seit 1928 gibt es den Langnauer Handwerk- und Gewerbeverein, dem die meisten der Gewerbetreibenden angehören. – Die damalige Kassiererin wanderte von einem Geschäft zum andern, um den Mitgliederbeitrag von 5 Franken bar gegen Quittung einzuziehen. Manchmal, aber doch eher selten, hatte der Chef keine Zeit und sie musste ein zweites Mal vorsprechen.

Aus der alten Mühle ist mit Blidor 1942 eine weitherum bekannte und geschätzte Seifenfabrik geworden. Es gibt den Usego-Laden von Alfred Bretscher für Lebensmit-



Jakob Kammerer 1992 in seiner Velo- und Motorradwerkstatt an der Sihltalstrasse 104, wo er auch einen Schlüsselservice und Gravuren anbietet.

tel und Haushalt, der frischen Kaffee aus eigener Rösterei und Vanille-Cornets, die bis zum Spitz gefüllt sind aus seiner Backstube anbietet. J. Fritschi-Wüschers Gemischtwarengeschäft am Dorfbach geht 1956 an die Nichte Maria Fritschi. In der angrenzenden Spenglerei trifft man den «Löter Heiri», der mit seinem roten Kopf immer zu Spässen aufgelegt ist. Oben im Dorf bietet die Bäckerei Baumann frisches Brot und feine Backwaren an, unten im Dorf ist es die Bäckerei Uebersax. Es dürfen aber auch die beiden Coiffeure Bertoldo und Lüthi nicht vergessen werden. Bertoldo Coiffeur ist ein Familienbetrieb, der heute bereits in dritter Generation in Langnau wirkt. Der Name Bottazzoli, dem man seit 1913 in Langnau begegnet, war zuerst am kleinen Häuschen beim Restaurant Bahnhof zu lesen und später an der Neuen Dorfstrasse als Schuhmacherei und Schuhwarengeschäft. An der Sihltalstrasse eröffnet im Oktober 1950 Jakob Kammerer seine Velo- und Motorradwerkstatt, später kommen noch Schlüsselservice und Gravuren dazu. Im Bauhandwerk finden wir die Firmen von Emil Meier, Giuseppe Ferrari und von Alois Bachmann. Mit dem aufkommenden Bauboom werden diese Firmen das Gesicht unserer Gemeinde wesentlich mitprägen. Wer Langnau mit dem Auto erreicht, kann sein Gefährt bei der Garage von Kurt Schenzer auftanken. In der Werkstatt können fachmännische Reparaturen ausgeführt werden, besonders für die britischen Marken Austin und Jaguar. An der Neuen Dorfstrasse befindet sich die seit 1935 von Eduard Bacher betriebene Gärtnerei. Ein neuer Wohnanbau mit kleinem Ladenzentrum hat 1950 die alte Scheune am Bacher-Wohnhaus verdrängt. Das Blumengeschäft von Ernst

Sind Sie auf dem Holzweg?

Vielleicht träumen Sie von einem wunderschönen Parkett, mit Sorgfalt ausgewählt, perfekt verlegt, wohnlich und warm, pflegeleicht und naturnah. Wir zeigen Ihnen die Vor- und Nachteile, Muster und Farben, Unterschiede und Kosten.



INNENDEKORATION

Wohnräume mit Charakter

8135 Langnau am Albis · Neue Dorfstrasse 17 · Tel. 044 713 35 60 · Fax 044 713 04 38

Kurt Schenzer
Auto-Reparaturwerkstätte
Langnau-Zürich

Austin / Jaguar
Telefon (051) 92 32 67
Postcheck VIII 27 046

RECHNUNG

Nr. C 003630

Langnau, den 29. Nov. 52

An die
Ortsfeuerwehr
z. Hh. Herrn Hs. Meier

LANGNAU

506 - 35 429

Baumgartner sen. hat seit den in den Dreissigerjahren erstellten Gewächshäusern eine schöne Vielfalt an Schnittblumen und Pflanzen anzubieten. Jeder Schulbub kennt den Dorfschmied Hans Rauber. So gerne schauen sie ihm zu, wenn er ein Pferd beschlägt und ihnen der Geruch von verbranntem Horn in die Nase steigt. Die Schmiede entwickelt sich später zu einem Sanitär-Unternehmen. Zum Gewerbe gehören auch die Finanzinstitute, die da waren: Einnehmerei der Sparkasse des Wahlkreises Thalwil im Hinterstübchen von Stationsvorstand Bühler und ebenso in privatem Rahmen die Agentur der Zürcher Kantonalbank im Wohnhaus von Gemeindeammann Carl Ringger. An der Neuen Dorfstrasse finden sich noch viele weitere Betriebe und Geschäfte, die zum Wohle der Gemeinde beitragen. Der Verkehr auf der Strasse ist noch bescheiden; der Zustand der Neuen Dorfstrasse wird allerdings wiederholt kritisiert, ist sie doch an vielen Orten eng oder unübersichtlich. Dazu stören Lärm und der Staub der vielen noch ungeteerten Gemeindestrassen. 1954 beispielsweise müssen diese Strassen fünfmal mit Sulfitflauge gegen Staubeentwicklung gespritzt werden.

Zunächst intensiviert sich die Wohnbautätigkeit. 1950 werden 19, 1951 30, 1952 21 und 1953 24 neue Wohnungen erstellt. Bereits liegen grössere Überbauungsprojekte vor. Ein wichtiges ist die in den späteren Fünfzigerjahren ausgeführte Rütibohlsiedlung.

Mit den neuen Siedlungen erscheinen auch Grossverteiler aus der Stadt mit mobilen Einkaufswagen. Die Stadt lockt mit billigeren Konkurrenzprodukten, die Bekanntheit und Beliebtheit bei der Bevölkerung erlangen. Diese Entwicklung löst beim lokalen Gewerbe eine unüberhörbare «Alarmstimmung» aus. Die Interventionen der Grossverteiler, die bald als Eingriffe des «Billigen Jakobs» in Langnau erscheinen, führen zu spürbarer Erhöhung des Konkurrenzdrucks auf viele lokale Betriebe, weshalb man vermehrt Anstrengungen unternimmt, die Langnauer Bevölkerung zu motivieren,

AUGENOPTIK HAAS



WIR PFLEGEN,
WAS SIE LIEBEN.

▽○△△♥
TERLINDEN

Neue Dorfstrasse 13, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 39 80, Fax 044 713 39 61

PETER WINTER



BILDHAUER

- Grabmale
- Individueller
Brunnenbau für
Innen und Aussen

Albisriederstrasse 10
CH-8003 Zürich
Telefon 044 492 21 41
Fax 044 492 21 80
Mobil 079 404 16 49

Privat:
Breitwiesstrasse 59
CH-8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 14 34

www.winter-bildhauer.ch
info@winter-bildhauer.ch



Blidor-Produkte seit 1939

**Hochwertige Kosmetik und
Körperpflegeprodukte
sowie Reinigungsmittel
für den Haushalt
auf Basis natürlicher
Roh- und Wirkstoffe.**



Blidor AG

Mühleweg 11 – Postfach
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 714 72 72
www.blidor.ch

Ladenöffnungszeiten

Montag – Donnerstag:
8.30 – 12.00 & 13.30 – 16.30 Uhr
Freitag:
8.30 – 12.00 & 13.30 – 15.30 Uhr

möglichst im Dorf und nicht bei Grossverteilern oder gar in der Stadt einzukaufen. «Der Langnauer kauft in Langnau!» heisst das mahrende Motto. Mit gewisser Schadenfreude wird der Slogan aufgenommen und von einigen abgeändert: «Der Langnauer kauft in Langnau – die Langnauerinnen in Zürich» ...



Der Lieferwagen der Firma Blidor am Mühleweg, 1960.

«Gut bedient sein – nicht weit laufen – immer am Ort einkaufen» – 1961–1970

Die Zeit ist beseelt von einem ungebrochenen Fortschrittsglauben und anhaltendem Wirtschaftswachstum – auf dem Weg zur Hochkonjunktur. Bauboom und Bevölkerungswachstum verschlingen mehr und mehr Kulturland. Stadt und Agglomeration beginnen allmählich zusammenzuwachsen. Die Trennung von Arbeitsplatz und Wohnort wird ausgeprägter. Man arbeitet in der Stadt und wohnt auf dem Land. Die Mobilität der Gesellschaft nimmt zu: «Die Zeit fährt Auto!» Aussenpolitisch sind die Jahre vom Kalten Krieg geprägt, der die Welt in eine westliche und eine östliche Hemisphäre teilt. Zivilschutz ist auch in Langnau ein grosses Thema: Mittels Talon in der Langnauerpost kann man sich 1962 bei Ortschef Carl Ringger zur Einteilung in die Zivilschutzorganisation anmelden ... 1968 tritt eine neue Bauordnung in Kraft, die den Bauboom in vernünftigeren Bahnen lenkt.

Zwar kennt und grüsst man sich noch auf der Strasse, aber die neuen Wohnsiedlungen und die vielen Neuzuzüger leiten eine gewisse «Anonymisierung» ein. Die Neuen, die bei ihren Einkäufen an Spezialgeschäfte gewöhnt und mit den noch immer vor-



SLIDELINE

 **Schneider**

Your Daily Mirror

www.wschneider.com

handenen «Gemischtwarengeschäften» im Dorf nicht so recht glücklich sind, beklagen zum Beispiel das Fehlen von «ausgesprochenen Textilfachgeschäften», einer Apotheke, eines eigentlichen Ladenzentrums im Dorf, und wieder andere bemängeln, es sei vieles allzu zerstreut, man müsse weite Wege gehen: Für die einen Produkte ins Oberdorf, für andere ins Unterdorf. Während sich bestandene Geschäfte und Unternehmen den veränderten Ansprüchen und Bedürfnissen gerne annehmen und viele Neuerungen, Um- und Ausbauten ausführen, verzeichnet man auch viele Neueröffnungen. Neben neuen Produkten offerieren die meisten Fachgeschäfte Reparaturen oder verkaufen «Occasionen». Im Gegensatz zur Moderne lohnt es sich immer noch, einen Artikel reparieren zu lassen oder Gebrauchtes zu benutzen.

Die Zeit bringt viele Änderungen. 1961 verkauft Maria Fritschi ihr «Gemischtwarengeschäft» an die Frau ihres Neffen, Hanni Fritschi, die das Geschäft mit viel Elan weiterführt. Das alte Gebäude wird jedoch schon bald abgerissen, und mit dem Neubau beginnt im März 1962 eine neue Ära des «Haushaltgeschäftes am Bach». Seit 1960, rechtzeitig zum 50-jährigen Bestehen des Familienbetriebs, befindet sich das Geschäftslokal von Coiffeur Bertoldo in einem schmucken Neubau an der Sihltalstrasse 90b, auf eigenem Grundstück mit Geschäftslokal, Wohnung und nettem kleinen Vorgarten. 1961 stirbt Angelo Bottazzoli. Das Geschäft wird von der Familie weitergeführt und zu einem kleinen «Warenhaus» ausgebaut. Im gleichen Jahr beginnt Fritz Stalder mit dem Neubau einer eigenen Liegenschaft an der Eichstrasse. Das kleine Unternehmen, zuerst Fuhrhalterei, ist zu einem stattlichen Transportunternehmen ge-



Vor der Schmiede Rauber am Schlossweg, Aufnahme aus den Sechziger Jahren.

worden. Der Neubau enthält nebst Wohnungen eine eigene Garage für den Fahrzeugpark sowie ein Bierdepot. 1966 soll der Sohn Hans Stalder das Geschäft übernehmen und zu einem breitgefächerten Transport-Dienstleistungsbetrieb erweitern. Der spätere Gemeinderat Walter Schneebeli übernimmt 1963 die Schreinerei Emil Hertig an der Vorderen Grundstrasse, und Frau Alice Dübendorfer eröffnet an der Dorfstrasse 17 ihre Glätterei. Der Radiotechniker Johann Müller, schon in den Fünfzigerjahren Inserent für Radio- und Fernsehreparaturen, wechselt vom Obstgarten in den 1950 erstellten Bacher-Anbau an der Neuen Dorfstrasse. Radio Müller, nunmehr Fachgeschäft für Fernsehen, Radio, Schallplatten, Tonbandgeräte und Tonbänder, teilt das Ladenlokal mit dem «Strumpfstübli» seiner Frau Jeannette Müller. In der früheren Mühle feiert die Waschmittel- und Seifenfabrik Blidor 1964 ihr 25-jähriges Bestehen. Als Unternehmen mit modernster Einrichtung und Arbeitgeber für blinde oder sehschwache Mitarbeiter hat sie schweizweit Anerkennung gefunden. Spektakulär ist auch der am 8. Juni 1967 eingeweihte Fabrikneubau der Metallwarenfabrik Walter Schneider & Co. anstelle des alten Vorgängerbaus «Tannegüetli». Das prosperierende und ebenso international bekannte Unternehmen, aus einem bescheidenen, 1953 gegründeten Handwerksbetrieb in einer Baracke auf der Fuhr hervorgegangen, macht sich besonders mit der Entwicklung des Badezimmer-Spiegelschranks, dem «Schneider-Schrank», einen grossen Namen. Nach dem Tod ihres Vaters Alfred Bretscher übernimmt 1968 Madeleine Bretscher den beliebten Usego-Laden und modernisiert ihn zu einem Selbstbedienungsgeschäft.



Die Vita-Siedlung im Jahr 1964.

Die Vielfalt der in Langnau ansässigen Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe hat derart zugenommen, dass hier nur ein schattenhafter Umriss wiedergegeben werden kann. Fast in jeder Branche gibt es mehrere sowohl in eifriger Konkurrenz als auch in friedlicher Koexistenz bestehende Geschäfte. So darf am 17. September 1968 der Gewerbeverein Langnau mit Stolz sein 40-Jahr-Jubiläum feiern und mit Nachdruck unterstreichen: Man ist wirklich gut bedient, muss nicht weit laufen und kann in der Tat (fast) alles am Ort einkaufen.

Unsere Gemeinde erfährt in den Sechzigerjahren eine sprunghafte Vergrößerung. So feiert man am 25. Mai 1961 das Aufrichtefest der neuen VITA-Wohnsiedlung im Höfli, die in weiteren Etappen zur Gartensiedlung am Langenberg ausgebaut und am 27. November 1964 eingeweiht wird. Es sind 17 Einfamilienhäuser, 267 Wohnungen und 148 Garagenplätze erstellt worden, die einen Bevölkerungszuwachs von rund 1100 Personen mit sich bringen. In der neuen Siedlung findet man einen Ladentrakt, einen Kindergarten und eine Arztpraxis. Dank innovativer Architektur mit heterogenen Formen fügt sich der neue Langnauer Ortsteil gut ins Landschaftsbild. Auch im Zentrum wird gebaut. Im Sommer 1963 können das anstelle älterer Bauernhäuser und einer Scheune errichtete Gemeindehaus, das neue Schulhaus «Widmer» und die dazugehörige Turnhalle eingeweiht werden. Nicht ganz klar ist die Marschrichtung, und es gibt besorgte Stimmen, die fragen, ob Langnau auch in Zukunft den Charakter eines Dorfes wird wahren können. Besonders im Gespräch ist 1963 eine «Verbesserung» der Sihlthalstrasse von Zürich-Brunau bis Sihlbrugg – oder ein Umfahrungstunnel, der Langnau von der Carosserie Ryf am nördlichen Dorfrand bis zum «Sihlhüsli» im Süden unterqueren soll. – Auch die Sanierung der von vielen als «hässlich» empfundenen Neuen Dorfstrasse ist im Gespräch.

Andererseits loben vor allem Neuzuzüger die ländliche Umgebung unserer Gemeinde mit den vielen herrlichen Erholungsgebieten. Man wendet sich gegen den zunehmenden Strassenverkehr und sorgt sich um die Sicherheit der Schulkinder.

Der durch den Bauboom bewirkte Bevölkerungszuwachs – am 21. Mai 1970 erreicht Langnau mit der im Spital Adliswil geborenen Katia Roswitha Pieper die 5000er-Grenze – erhöht die Ansprüche und Erwartungen, die sich an die Gemeinde richten: Kinderkrippe und Kinderhort für die Kinderbetreuung berufstätiger Frauen (sie dürfen am 25. Juni 1970 erstmals an der Gemeindeversammlung teilnehmen), ein zentrales Versammlungslokal und zur Optimierung der Kontakte zwischen Neuzuzügern und «Einheimischen»; Kino und Schwimmbad, Rechtsauskunftsstelle, Alterswohnungen und Altersheim. Fürwahr: Eine lange Liste von Wünschen! Gleichzeitig ertönen Forderungen nach Senkung des Steuerfusses, der 1970 noch bei 124% liegt. Wie kann man beides unter einen Hut bringen?

«Bequem und schnell kauft man in den Läden des Dorfes» – 1971–1980

Die Entwicklung der Sechzigerjahre setzt sich zunächst fort. Das andauernde Wirtschaftswachstum bewirkt in der Schweiz eine starke Einwanderung ausländischer Ar-



**Bösch-
Getränke**

Erlenstrasse 9, 8134 Adliswil

Telefon 044 710 37 35

Telefax 044 710 17 88

boeschgetraenke@bluewin.ch

www.boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst • Getränkeabholmarkt • Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
und Samstag 7.30 – 13.00 Uhr

Wir sind Ihr Spezialist für
Naturheilmittel
(Heilkräuter, Tinkturen, Bäder)
Homöopathie (Similasansystem,
Nelson)
Spagyrik (Heidak)
Reformprodukte (Biona-Reform-
abteilung)

angst

DROGERIE REFORM
PARFÜMERIE NATURHEILMITTEL

Hintere Grundstrasse 2
8135 Langnau a. A.
Tel. 044 713 26 00

FOTOKOPIEN
Fax 044 713 33 85



biona



ELSENER + CO. AG

Starkstrom Telekom Netzwerke

Langnau a. A. 044 713 24 24, Rüschlikon 044 724 11 11, www.elsener-elektro.ch

beitskräfte, lässt die Agglomeration der Städte weiter wachsen. Durch die Ölkrise 1973 verschlechtert sich die Weltlage dramatisch. Es folgt 1974–1976 eine weltweite Rezession. Erst in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre erholt sich die Wirtschaft. Durch verschiedene Katastrophen wird auch der Umweltschutz zum Thema.

Das Gewerbe im Dorf bleibt unternehmerisch, so bei Hans und Margrit Müller, die 1969 ein Geschäft für Innendekorationen gründen, das sich – nach dem Wegzug der Gemeindeverwaltung in ein eigenes Verwaltungsgebäude – an der Neuen Dorfstrasse 17 befindet. Frau Erika Elsener eröffnet im Bacher-Anbau an der Neuen Dorfstrasse das beliebte «Elsener-Lädeli». Die Metallwarenfabrik Schneider & Co. produziert nun auch in Deutschland und in Flums SG, um der stets steigenden Nachfrage ihrer Produkte begegnen zu können. Eduard Bacher hat bereits in den Sechzigerjahren den Betrieb ausgebaut und modernisiert: An der Höflistrasse sind damals ein Ökonomiegebäude und Treibhäuser gebaut worden. 1972 gründet Eduard Bacher zusammen mit dem Sohn Bruno die Kollektivgesellschaft Bacher & Co., die bereits 1975 das Pflanzen-Center baut und Kundschaft aus der Region bedient.



Die Treibhäuser der Firma Bacher & Co. im Dorfzentrum (Aufnahme aus dem Jahr 1994) prägen das Gesicht von Langnau Dorfzentrum.

1958 werden die Baumschulen Grueber & Reichenbach gegründet, bereits 1968 entsteht ein Betriebsgebäude im Striempel. Die Kulturfläche von ursprünglich 3,7 Hektaren hat man laufend erweitern müssen, weil die Sortimente immer vielfältiger geworden sind. Zur Überwinterung von Jungpflanzen entsteht 1973 ein noch grösseres

Bäckerei Konditorei Friederich



Yvonne Friederich

Neue Dorfstrasse 23, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 41, Fax 044 713 44 77

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
06.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch
nachmittags
geschlossen

Samstag
06.00 – 14.00 Uhr
durchgehend



Markus Ernst Design & Technik
Webdesign · Webprogrammierung · Typografie
043 377 86 93 · www.markusernst.ch



HAAS AUGENOPTIK GMBH

Ab heute können Sie
garantiert mehr sehen!

Mit dem ImpressionIST
von Rodenstock

Weltneuheit ImpressionIST.
Bei uns im Geschäft.
Jetzt erleben.

- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

www.haasoptik.ch

Neue Dorfstr. 13, 8135 Langnau a/A, Tel. 044 713 39 80, Fax 044 713 39 61

Gewächshaus. 1975 wird der Betrieb in Adliswil aufgegeben, und zwei Jahre später übergibt Hans Reichenbach seinen Teil an die beiden Söhne Hans und Robert. Ein Generationenwechsel ereignet sich 1973 auch beim Familienbetrieb Bottazzoli an der Neuen Dorfstrasse, wo der jüngste Sohn das Geschäft übernimmt und 1974 zu einem vergrösserten Schuhgeschäft ausbaut. Einige Schritte weiter übernehmen Fred und Marlise Rehder, aus den USA zurückgekehrt, das elterliche Coiffeurgeschäft. Drogist Kurt Wehrli ergänzt 1974 und 1976 seine Dienstleistungen mit einem Kosmetik- und Fusspflegesalon. Neben den Schreinereien Schneeбели und Welte erscheint 1976 der Betrieb von Albert Stocker und Jürg Stierli, der mit seinen fünf Angestellten auch noch ein Baugeschäft betreibt. An der Vorderen Grundstrasse wird in den Siebzigerjahren eine Altliegenschaft abgerissen und durch das Baugeschäft R. Humm ein stattlicher Neubau erstellt. Dieter Opitz und seine Partnerin Edith Troxler richten darin die erste Apotheke Langnau ein, die sie am 15. September 1977 eröffnen. Damit kann einem lang gehegten Wunsch entsprochen werden, auch in Langnau eine Apotheke vorzufinden. Von Erfolg gekrönt ist auch Peter Naef, der mit knapp zwanzig Lebensjahren 1977 seine Firma «Naef Böden» im Oberrenngg gründet.



Die Goldschmiedin Merve Carisch 1983 in ihrem Atelier an der Neuen Dorfstrasse.

1978 feiert der Langnauer Gewerbeverein mit inzwischen 65 Mitgliedern sein 50-jähriges Bestehen. Trotz schwierigerer Zeit ist es gelungen, sich den Herausforderungen zu stellen und erfolgreich anzupassen. Das ist erklärbar mit der Erkenntnis, dass reines Konkurrenzdenken nicht zum Ziel führt, sondern dass vor allem Solidarität den Erfolg bringt.



Fusspflege Pédicure



Fussreflexzonenmassage

Antoinette Blumenstein

Dipl. Fusspflegerin & Fussreflexzonentherapeutin



Telefon 044 713 01 03
Sihlwaldstrasse 2
8135 Langnau am Albis

**Direkt bei Bushaltestelle Altersheim
*Parkplätze vorhanden
Rollstuhlgängig

Mit der Lizenz zum Traumgarten



Telefon +41 (0)56 666 90 01
Telefax +41 (0)56 666 90 02
info@deubi-garten.ch

www.deubi-garten.ch

Inhaber: Pascal Deubelbeiss

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

Garten- und Landschaftspflege
Terrassenunterhalt
Baumpflege und Fällarbeiten
Formschnitte

Gartengestaltung
Platten- und Steinarbeiten
Gestalten von Steingärten
Biotope bauen und pflegen
Bewässerungsanlagen

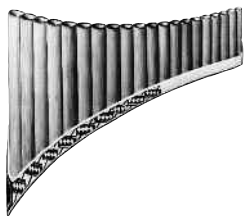
Filialen: 5623 Boswil AG, 5627 Besenbüren AG, 8135 Langnau am Albis ZH

1979 baut Gärtner Ernst Baumgartner die 1947 gekaufte Scheune an der Neuen Dorfstrasse um und eröffnet darin den Laden der altbekannten Dorfgärtnerei. Der Unternehmer und Ballonfahrer Christian Schutzbach eröffnet am 1. Januar 1979 das «Atelier Schutzbach» in den Räumlichkeiten der ehemaligen Boutique Alja. Durch die erfolgreiche Geschäftsstrategie erfreut sich das grafische Unternehmen bald grosser Beliebtheit. Dies gilt auch für die Baufirma Tschopp AG, die als Familien AG von Kurt Tschopp 1952 ins Leben gerufen wird. Es dürfte nicht einfach sein, alle Bauten aufzuzählen, die die Firma allein oder unter Mitwirkung anderer Firmen in Langnau erstellt hat. Ähnlich verhält es sich mit der Walter Bachmann Bauunternehmung AG, bei der 1980 ebenfalls ein Generationenwechsel stattfindet.

Trotz der Rezession 1974–1976 setzt sich die in den Sechzigerjahren begonnene sprunghafte Vergrösserung unserer Wohngemeinde fort. Obwohl sich ab Mitte der Siebzigerjahre eine Konsolidierung der Bautätigkeit bemerkbar macht, klettert die Einwohnerzahl munter weiter und erreicht bis Ende 1977 rund 6'700 Personen. Ein grosses Thema zu dieser Zeit ist die «Saalfrage», das zunehmende Bedürfnis der Bevölkerung nach einem grossen Raum zur Abhaltung von öffentlichen Veranstaltungen. Die «Saalfrage» wird allerdings zur «Zangengeburt». Mit Blick auf das Schwerzi-Areal, das die Gemeinde bereits 1965 angekauft hat (Baulandreserve im Ausmass von rund 60'000 m²), werden verschiedene Projekte entworfen. Zurück bleibt die Hoffnung, in den Achtzigerjahren doch noch eine allgemein akzeptable Lösung zu finden. Langnaus Gesicht verändert sich unterdessen weiter. Schon 1969 wird auf der Fuhr die neue katholische Kirche eingeweiht. Auf dem Albispass verschwindet die jahrhundertealte Windegg; unmittelbar daneben entsteht 1971 das gleichnamige Berghotel. Im Dezember wird die



Das Altersheim Langnau im Jahr 1973.



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau a.A., 044 713 36 06, www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

elektro stähli ag



reparaturen, service,
zusatzinstallationen,
umbauten, neubauten

eidg. dipl.
elektroinstallateur

obstgartenweg 5
8135 langnau am albis

telefon 044 713 02 12
telefax 044 713 02 28
elektrostaehli@bluewin.ch

*Für knisternde
Augenblicke ..*



Heinz Gresser

Umbauten · Renovationen
Cheminéebau
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

www.heinzgresser.ch

neue Post an der Breitwiesstrasse eröffnet. 1972 findet die Einweihung des Oberstufenschulhauses Vorder Zelg statt. Seit 1973 besitzt Langnau ein Altersheim. Auch eine Telefonzentrale, die bis 4'000 Anschlüsse ermöglicht, wird in Betrieb genommen. Mit dem Jegerfussweg und dem Mülitobelweg erweitert man 1974 das Langnauer Fusswegnetz. Das Jahr 1975 wartet mit der Übergabe des neuen Dienstgebäudes für Feuerwehr, Tiefbauamt und Zivilschutz an der Breitwiesstrasse auf, und ein Jahr später können der Doppelkindergarten in der Eggwies und das neue Hallenbad eröffnet werden.

«Dänk doch dra, z'Langnau chasch au vieles ha!» – 1981–1990

Die Wirtschaft erholt sich von den Auswirkungen der Rezession, aber Teuerung und Arbeitslosigkeit sind Tagesthemen. Erst die Mitte der Achtzigerjahre bringt eine spürbare Verbesserung der Wirtschaftslage. Die Teuerung geht zurück. Schlagworte der Zeit sind die zunehmenden Umweltprobleme und der Terrorismus. Am Ende des Jahrzehnts fällt die Berliner Mauer, die Sowjetunion löst sich in Einzelstaaten auf, und die beiden deutschen Staaten vereinigen sich. Die demokratische und wirtschaftliche Ordnung des Westens setzt sich durch.

Ausdehnung der Überbauung und Bevölkerungswachstum verlangsamen sich. Langnau erhält im Juli 1981 eine neue Gemeindeordnung. Der Steuerfuss sinkt bis anfangs 1982 auf 113%.

Für die Bäckerei und Konditorei Widmer beginnt das Jahrzehnt mit der Betriebserweiterung nach Thalwil, wo eine Filiale eröffnet wird. Bereits 1966 haben die Söhne den bekannten und geschätzten Betrieb von den Eltern übernommen, 1971 den Laden umgebaut, und – als Voraussetzung der Betriebserweiterung nach Thalwil – mittels Totalumbau der Backstube 1980 die Arbeitsfläche erweitert. Veränderungen sind auch beim Schuhhaus Bottazzoli und bei der Gärtnerei Bacher & Co. angesagt. Bei Bottazzoli werden die beiden getrennten Verkaufsräume «Warenhaus» und (anstelle der Werkstatt) «Schuhmarkt» zu einer Räumlichkeit zusammengelegt und modernisiert. Erfolg und immer grössere Kundschaft machen bei Bacher & Co. den Bau eines grossen Garten-Centers nötig, das im September 1981 eröffnet wird. Die Gebäulichkeiten nutzt man zusätzlich für kulturelle Anlässe, die bald einen festen Platz im Jahreskalender einnehmen: Tanzabende und Musical-Aufführungen, Modeschauen und Weihnachtsmarkt. 1982 eröffnet Rolf Haas sein neues Optikgeschäft, das 1985 in die Räumlichkeiten des ehemaligen «Elsener-Lädelis» umzieht.

Die Spinnerei Langnau, die noch 1979 ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert und der Zukunft mit zurückhaltendem Optimismus entgegengeblickt hat, entwickelt neue Pläne. Die Garnproduktion wird 1983 eingestellt. Die Produktionskosten haben sich stets verteuert, und aufgrund der im Laufe der Zeit verschwundenen Landreserven kann das für moderne Fabrikationsmethoden ungeeignete alte Fabrikgebäude kaum mehr erweitert werden. 1985 steht die Zukunftsstrategie: Es gibt Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten. Der Abbruch der alten Spinnerei ist indiskutabel, hat das historische Gebäude doch seinen festen Platz im Inventar des Denkmalschutzes.



Hochbetrieb beim Gritibänzbacken in der Bäckerei Widmer 1981.

Inzwischen bewegt der aufkommende «Veloboom» den Automechaniker und Chauffeur Paul Krähemann zur Gründung eines eigenen Velofachgeschäfts, das 1984 in der Bacher-Liegenschaft Höflistrasse 7 eröffnet wird. Auch hier zeigt sich deutlich, dass ein gutes Fachgeschäft den Grossverteilern durchaus gewachsen, wenn nicht überlegen ist: Zwar verkaufen Grossverteiler im Dorf auch Fahrräder, aber sie können den Kunden weder gute fachliche Beratung noch Service bieten. 1985 erwirbt Zimmermann Robert Widmer die Liegenschaft der ehemaligen Baufirma Ferrari an der Sihltalstrasse 110 und verlegt seine 1976 gegründete Zimmerei von Adliswil nach Langnau. An der Neuen Dorfstrasse eröffnet Barbara Schweizer ihr Goldschmiede-Atelier in der ehemaligen Wohnung der Familie Bacher. Zum Bedauern vieler Kunden gibt Hanni Fritschi ihr «Haushaltgeschäft am Bach» 1986 auf. Noch 1977 hat das ehrwürdige Geschäft sein 100-Jahr-Jubiläum feiern können! An der Sihlwaldstrasse 10 gründen Albert Stocker und Peter Benz die Schreinerei Stocker + Benz. Dabei muss sich Albert Stocker von seinem langjährigen Geschäftspartner Jürg Stierli trennen, der aus gesundheitlichen Gründen die Firma verlässt. Stocker + Benz spezialisieren sich auf den Innenausbau. Am gleichen Ort wirken die Schlosserei Fredi Zwahlen und das 1990 gegründete Sanitärgeschäft Ernst Berchtold.

Trotz Konsolidierung der Bautätigkeit verändert sich Langnaus Siedlungsbild unaufhaltsam: Neubauten in der Haslen (mit Restaurant), am Wieswaldweg, im Unterrengg, an der Sihlwaldstrasse, in der Hehl, im Langmoos, an der Berghalde, in der Schwerzi, aber auch im Zentrum. An der Neuen Dorfstrasse weicht 1981 das altehr-

würdige Restaurant «Grundhof» einem Neubau von COOP und ZKB. Zusammen mit dem Bacher Center entsteht ein ganzer Neubaukomplex, der das Dorfbild entscheidend verändert. Zwischen Sihl und Sihltalstrasse am nördlichen Dorfausgang erscheint das am 3. Oktober 1981 eröffnete Tennis- und Squash-Center. Im August 1982 wird das neue Langnauer Schützenhaus mit modernster Ziellanlage fertiggestellt. An der Höflistrasse folgt im Oktober 1982 die Einweihung des evangelisch-reformierten Kirchgemeindehauses. Die Zürcher Kantonalbank eröffnet am 17. Oktober 1983 ihre neue Agentur an der Neuen Dorfstrasse. Ein besonderer Anlass (was lange währt, wird endlich gut!) ist für die Bevölkerung der Gemeinde die Fertigstellung und Eröffnung des neuen Gemeindezentrums Schwerzi mit Gemeindsaal, Schulhaus und Turnhalle, was mit einem besonderen Festprogramm vom 12. bis 22. Mai 1984 gebührend gefeiert wird. Unweit des Tennis- und Squash-Centers folgt 1985 der Neubau der Carrosserie Koch, und zum Abschluss eines langjährigen Projekts findet im Oktober 1990 die feierliche Eröffnung des Taubblindenheims «Zur Tanne» statt.

«Zäme chaibe starch!» – 1991–heute

Auch in Langnau verspürt man die Wirkung der immer grösseren Schnelllebigkeit. Man muss rascher reagieren, schneller handeln. Die Konkurrenz schläft nicht, sie wächst. Nur der Starke kann überleben. Werner Häberling, OK-Präsident der Gewerbeausstellung Langnau am Albis (GALA) 1997 erklärt unmissverständlich: «Die heutige wirtschaftliche Situation setzt viele Gewerbler unter gewaltigen Druck.» Christian Schutzbach, Unternehmer und ehemaliger Präsident des Gewerbevereins Langnau, setzt dazu: «Die bisherige berufliche Qualifikation der Mitarbeiter genügt inskünftig immer weniger. Es ist darauf zu achten, dass das berufliche Wissen und Können der Mitarbeiter auf allen technologiebedingten Gebieten den Anforderungen entsprechend aufgestockt wird. Nur wer Fachkompetenz mit Einsatzfreude zu kombinieren versteht und die neuen technologischen Hilfsmittel optimal nutzen kann und will, wird auch in Zukunft erfolgreich bestehen können.»

Initiative und Zuversicht stehen im hiesigen Gewerbe ganz oben. Die Zahl der Neueröffnungen hat seit 1990 stets zugenommen. Schon 1997 sind es über 130 Handwerks- und Gewerbebetriebe, die unserer Gemeinde ein breitgefächertes Angebot von Dienstleistungen anbieten. Es würde allein ein dickes Buch füllen, sie alle zu nennen und ihre Erfolgsgeschichte zu erzählen. Die Zeit hat sich raschen Schritts geändert, und es gilt, mitzuhalten, zuweilen auch durchzuhalten. Umso wichtiger ist es, Gewerbe und Bevölkerung zusammenzubringen. Es ist dem Langnauer Gewerbeverein in hohem Masse gelungen, diese Idee rechtzeitig umzusetzen. Man hat ein Forum geschaffen, das solche Berührungspunkte ermöglicht. Schon 1992 haben sich 51 Gewerbler, die Gemeindeverwaltung, der Sihltaler und die SZU zusammengesetzt, um das Organisationskomitee zur ersten Langnauer Gewerbeausstellung (GALA) zu bilden. Die Ausstellung in der Schwerzi (23.–25. Oktober 1992) findet grossen Anklang. Der Besucherandrang zeigt das Interesse der Bevölkerung an der Vielfältigkeit des lokalen Gewerbes. Inzwischen

AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehört die ZKB seit Jahren.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank



Widmer

Neue Dorfstrasse 7
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 30
Fax 044 713 31 77

Filiale 8800 Thalwil
Gotthardstrasse 19
Telefon 044 720 38 65
widmerbeat@bluewin.ch

AKTUELL

**DINKELVOLLKORN-
BRÖT**

**DIVERSE
APÉRO-SPEZIALITÄTEN**

Öffnungszeiten

Langnau:

Di – Fr 06.00 – 18.30 durchgehend
Sa 06.00 – 16.00 durchgehend
So 08.00 – 12.00 Laden+Café offen

Thalwil:


Di – Fr 06.00 – 12.15 und 13.15 – 18.30
Sa 06.00 – 16.00 durchgehend



Blick Richtung Südosten im Jahr 1987 auf die Wohnquartiere an der Riedackerstrasse und am Grossackerweg. Vorne das Areal der Firma Grueber + Co. an der Striempelstrasse.

haben 1997, 2002 und 2007 weitere GALA's stattgefunden, die das Publikum auf dem Laufenden halten.

Die bauliche Entwicklung Langnau vollzieht sich gemächlicher gegenüber früheren Jahrzehnten. In die Neunzigerjahre fallen Neubauten an der Sihlwaldstrasse, im Wildenbühl und im Unterrenngg. Bereits ins neue Jahrtausend gehören das neue Bacher-Garten-Center mit Parkhaus südlich der alten Spinnerei sowie die Neugestaltung des alten Bacher-Areals zwischen Höflistrasse und Neuer Dorfstrasse. In naher Zukunft wird im Bereiche des Josackerwegs wieder ein Teil des Dorfzentrums ein neues Antlitz erhalten.

Langnau 

Coiffure

B. Bertoldo

 für Kunden

Haarpflege, Schnitt
und Frisur
für die ganze Familie

Damen und Herren
8135 Langnau a.A.
Sihlthalstrasse 90b
Tel. 044 713 31 85

**Über Mittag
geöffnet!**

**HERZOG
UMBAUTEN AG**

8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten

Zimmerarbeiten

Gipserarbeiten

Holzbau:

Grabenacherstrasse 27
8156 Oberhasli

GARAGE

ROLF SCHENZER

Garage Rolf Schenzer
Sihltalstrasse 96
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 67
Fax 044 713 32 42
r.schenzer@tiscalinet.ch

Wir haben
langjährige Erfahrung
mit Britischen
Automarken

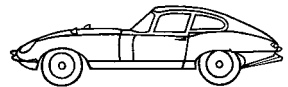


Verkauf und Service
für alle Modelle
mit Original-
Werkzeugen
und
Instrumenten



SUBARU

Für echte Oldtimer-Fans
sind wir
die richtigen
Spezialisten
in Sachen
Mechanik und
Originalteile



**Oldtimer
Restauration**

Die Entwicklung der Langnauerpost – eine Rückschau

Text: Marietta Hässig / Bilder: Bernhard Fuchs, Erwin Küenzi

Als ich mit 24 Jahren heiratete, war die Anrede Frau Hässig für mich gewöhnungsbedürftig. Ich war mir noch keines Geschlechterkampfes um Gleichberechtigung bewusst. Hätte man mich mit 18 Jahren mit «Frau» angesprochen, hätte ich mich sofort gefragt, ob ich schon so alt aussehen würde, ich war doch ein selbstbewusstes Fräulein. Meine kleine Nachbarin, sie war etwa fünf Jahre alt, nannte mich konsequent Fräulein Hässig. Ihre Mutter belehrte sie, ich wäre Frau Hässig. Die Kleine protestierte: «Sie isch dank wohl s'Frölein Hässig, sie isch emel vill jünger als s'Frölein Gimpert.» Wie wäre es wohl heraus gekommen, wenn man die unverheirateten Männer Herrlein oder Jungherr genannt hätte, um ihren Stand zu definieren? Aber heute in der Zeit der Diskretion soll ja gar nichts mehr so genau gesagt werden ...

Handsatz ist im Anfang die Normalität in unserem kleinen Betrieb. Mein Mann gründet seine Buchdruckerei von der Pike auf, wie man so schön sagt, mit wenig eigenem Geld, aber mit viel Begeisterung und Beharrungsvermögen. Fremdes Geld borgen, Schulden machen, nein, das wäre seine Sache nicht. Die ersten Ausgaben der Langnauerpost entstehen im Handsatz. Das will heissen, dass er Buchstabe für Buchstabe in seinen Winkelhaken (Setzlöffel) stellte, den er in der linken Hand hielt.

Zum Glück sind die ersten Hefte auch nicht so umfangreich. Mit dem Ertrag aus den wenigen kleinen Inseraten kann er gerade mal das Papier bezahlen, auf dem das Werklein gedruckt wurde, der Rest ist Hobby. Die Bleibuchstaben werden je nach Schriftart in den entsprechenden Setzkästen abgelegt. Verwechslungen sind peinlich, so entstehen «Fische», die im «falschen Teich» schwimmen und wieder aussortiert werden müssen. Noch viel schlimmer, ja fast angrenzend an ein Erdbeben, war die Situation, wenn ein Setzkasten durch Missgeschick verrutschte und ausleerte. Dies bedeutet stundenlanges Einsortieren der Schrift, jeder Buchstabe muss angesehen und versorgt werden. Das konnte einen freien Sonntagnachmittag kosten, an welchem man sonst vielleicht einen Spaziergang gemacht hätte.

Mutters Waschküche kann nicht auf die Dauer als Werkstatt benützt werden, denn diese hat eines Tages die Doppelnutzung ihrer Arbeitsräume satt – auch der Trockenraum wird für die Lagerung von Papieren und Kuverts benützt. So muss ernsthaft ein Lokal gesucht werden. Da bietet sich glücklicherweise die ehemalige Post im Hause Schärer an der alten Dorfstrasse an. Lachend erzählte mir mein Mann, wie noch Monate nach dem Umzug der Post zum Bahnhof hinunter Leute an den Schalter kamen und ihm beim Fensterchen, das hochgezogen werden konnte, Geld und Einzahlungs-



Reto Flachsmann, Versicherungs-
und Vorsorgeberater

**Über 80 Generalagenturen:
Einzigartiges Service-Netz
in der Schweiz.**

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Horgen, Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil
Telefon 043 377 19 20, Fax 043 377 19 21
www.mobihorgen.ch



Kurt Erny. Getränkehandel. Hauslieferdienst.

Sihlwaldstrasse 12, 8135 Langnau, Fax 044 713 03 23, Natel 079 639 15 54

schein zuschoben. Die Abtrennung des Schalterraums vom übrigen Arbeitsraum blieb noch lange bestehen. Vater Schärer, wie wir ihn liebevoll nannten, war uns ein wohlgesinnter Vermieter, und wir bezahlten einen moderaten Mietzins.

Aufwändig war die Arbeit unseres Dorforiginals, des Kaminfegers. Von Zeit zu Zeit musste gerusst werden. Imposante, lange Rohre überspannten die Druckerei, um von einem mächtigen Ofen aus Wärme im ganzen Raum zu verteilen. Diese Rohre wurden zerlegt, nach draussen befördert und dort gereinigt. Nachher wurden sie wieder zusammengesteckt und aufgehängt – diese Arbeit dauerte Stunden. Und wer glaubt es – wir hatten unsere liebe Mühe, eine Rechnung für diese Tätigkeit zu bekommen. Wovon lebte der Kaminfeger bloss? Wir hätten niemals so «geschäften» können.

Maschinen können beeindruckend sein. Als ich die ersten Male meinem zukünftigen Mann beim Arbeiten an der Druckmaschine zuschaue, traue ich meinen Augen nicht. Da nimmt er rechts von der Papierbeige ein Blatt, legt es auf die Druckplatte, die Maschine druckt, gibt das Blatt frei und mein Mann legt es links neben sich wieder auf die Beige. Und so weiter und so fort, vielleicht fünfhundert mal, vielleicht tausend mal. Entsetzt stelle ich fest: «Du bist ja ein Teil der Maschine!» Er meint ganz gelassen, das sei halt kein Vollautomat. Er hatte diese Occasion günstig erstanden. Ich bearbeite ihn mit meinen Schulweisheiten aus der Handelsschule und versuche ihm, einen Bankkredit für einen Automaten schmackhaft zu machen – nur so war es auch möglich, umfangrei-



Andreas Hässig am Handtiegel, um 1952.



Maria Louise Baumann

dipl. Kinesiologin • dipl. Naturheilpraktikerin TEN hfnh

Gattikonstrasse 81 • 8136 Gattikon • Telefon 044 722 12 15

www.mlb-kinesiologie.ch • info@mlb-kinesiologie.ch



Und jetzt ...?

Am besten gleich



Carrosserie Koch

Sihltalstrasse 71 • 8135 Langnau

Telefon 044 713 35 23

zu Ihrem Carrosserie-Fachmann im Sihltal

Auto-Spenglerei • Autoscheiben-Profi • Autolackiererei

Hotel Restaurant



Bahnhof

*Herzlich begrüsst Sie
Nadine Tschopp und ihr Team.*

Öffnungszeiten

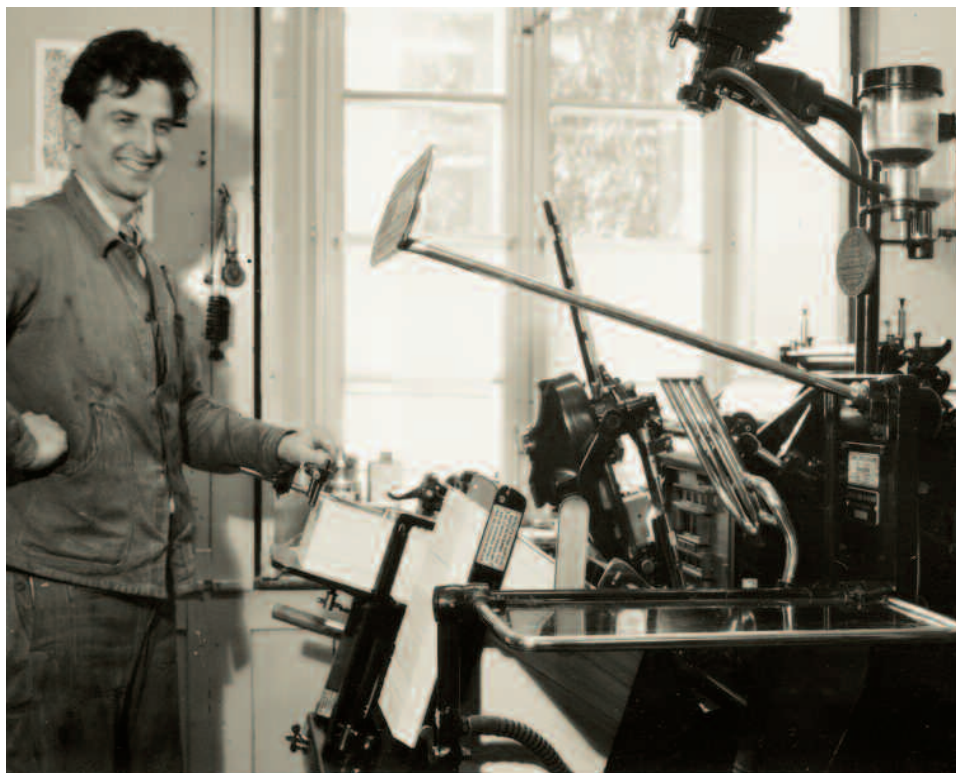
Montag – Freitag: 6.00 – 24.00 Uhr

Samstag: 11.00 – 24.00 Uhr

Sonntag: geschlossen

Neue Dorfstrasse 1, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 31, Fax 044 713 31 57



Andreas Hässig und sein Original Heidelberg Tiegell (OHT). Der Papierbogen wird mit Saugluft automatisch eingezogen und ausgelegt.

chere Ausgaben der Langnauerpost zu drucken, die in späteren Ausgaben maschinell gesetzt wurden.

Mit einer alten Schneidmaschine arbeiten wir noch einige Jahre. Mit einem Rad dreht man den Pressbalken auf das Papier, danach drückt man den Hebel mit dem Messer hinunter, manchmal unter Aufbringung der ganzen Kraft oder einfach mit der Hebelwirkung des eigenen Gewichtes. Wir lachten oft, wenn wieder einer am Hebel hing und der Schnitt einfach nicht gelingen wollte, aber millimetergenau musste geschnitten sein. Das Einrichten brauchte natürlich wesentlich mehr Zeit als heute bei den Automaten benötigt wird. Diese grosse Erleichterung durften wir später auch noch erfahren.

Das Ausrüsten, also Schneiden und Heften der Langnauerpost, besorgte uns jahrelang die Buchbinderei des Langnauers Max Kaufmann in Zürich, mit welchem wir immer freundschaftlich verbunden waren. Die ersten paar Ausgaben haben wir noch selber geheftet auf einer alten, störrischen Heftmaschine, die sich für grössere Auflagen überhaupt nicht eignete und uns viel Geduld abforderte.

Ein Familienbetrieb wie der unsere war darauf angewiesen, dass jeder mitgeholfen hat. So legen auch die zwei Brüder meines Mannes oft Hand an, wenn es nötig ist. Ja, der Vater gibt jeweils dem hungrigen, grossen Ofen zu fressen und findet sich schon frühmorgens für diese Tätigkeit ein. Weil meine zwei Hände auch gefragt sind, muss unsere erste Tochter als Kleinkind im Laufgitter in der Druckerei verweilen. Sie vergnügt sich mit Papier, das reichlich vorhanden ist, zerknüllt es und wirft es in die Luft. Omi Hässig holt die Kleine, nimmt sie mit für einen Spaziergang, beide freuen sich und es ist allen geholfen. Später, mit drei Kindern, geht es auf die gleiche Art weiter. Jedes lernt anpacken – geschadet hat es niemandem.



Die Belegschaft von links: Hansueli und Joos Hässig, Marietta und Andreas Hässig, Hund Norma, um 1954.

Mitarbeiter für die Redaktion der Langnauerpost finden wir bei den Lehrern. Lehrer Gimpert, der leider bereits in den Anfängen des Heftes verstorben ist, erscheint aber noch namentlich in einigen Beiträgen der nachfolgenden Nummern. Er findet einen Nachfolger in Lehrer Riedweg. Kenntnisse und Fantasie beflügeln seine Schreibarbeiten bis in die Anfänge der Siebzigerjahre, er hatte seinen 80. Geburtstag schon hinter sich

gelassen. Von Anfang an schreibt Liselotte kleine Werbetexte, hinter ihr versteckt sich MH, später mh.

Die Langnauerpost soll ja nach dem Willen meines Mannes für das örtliche Handwerk und Gewerbe werben, als Herausgeber zeichnet der Handwerk- und Gewerbeverein Langnau.

«Liebe Leser!

Die Langnauerpost wird Ihnen durch die inserierenden Geschäfte geschenkt.»

Unterbruch nach dem Erscheinen von Nr. 10 im Winter 1956. Der Herausgeber trägt den falschen Namen. Wohl schätzen die Mitglieder des Handwerk- und Gewerbevereins ihr Blättlein, aber wenige sind wirklich interessiert. Auch für den Erwerb von etlichen Inseraten müssen grosse Anstrengungen unternommen werden – die Zeiten sind noch hart, das Geld sitzt nicht locker. Andreas Hässig sieht sich als den berechtigten Herausgeber und stellt diese Forderung dem Verein, wobei ihn seine Frau tatkräftig unterstützt.

Wie so oft, geschieht es auch hier: Wenn einer etwas loslassen soll, dann wird die Sache kostbar. Der Vorstand weigert sich und vier Jahre wird die Langnauerpost auf Eis gelegt. Schliesslich renkt man ein und die Langnauerpost erscheint graphisch etwas verändert mit Nummer 11 im Herbst 1960: Herausgeber Buchdruckerei Hässig.

Noch immer geben sich die Mitarbeiter sehr bescheiden und zeichnen ihre Artikel nur mit den Initialen. In der Rubrik «Gfreuts und Ungfreuts» werden Langnauerische Anliegen behandelt.

mh ist fast in jeder Nummer anzutreffen, das Schreiben und das Dorf Langnau liegen ihr am Herzen. Gelegentlich arbeitet auch der Lehrer Bernard Piguet für das Heft und ab 1970 gehört auch der Lehrer Jörg Schädler zu den Schreibenden.

Nochmals ein Unterbruch von Herbst 1971 bis Herbst 1975. Mein Mann und ich, wir werden flügelahm, denn unsere Anfragen bei den Behörden, ob sie in der Langnauerpost etwas mitzuteilen hätten, versanden regelmässig, kein Interesse, kaum Wahrnehmung der Anstrengungen der Langnauerpost, die nun doch schon einige Chronikartikel vorzeigen kann.

Es bleibt wieder vier Jahre still, hie und da fragt jemand, ob es keine Langnauerpost mehr gebe. – Mit Dr. Roger Friedrich kommt ein Fachmann in den Gemeinderat, der sich für das Dorfblatt einsetzt. Er lässt verlauten: «Gibt es ein besseres Lob, als dass man nicht aufhört, etwas zu vermissen?» Von der Gemeinde erhalten wir sogar eine finanzielle Unterstützung zugesichert. Die Flügelahmen werden wieder beflügelt. Wir suchen neue Mitarbeiter und finden sie. Ab Herbst 1975 schreibt und fotografiert der Lehrer Bernhard Fuchs regelmässig für uns. Nicht nur seine historischen Kenntnisse, auch sein reichhaltiges Archiv sind für uns ein unentbehrlicher Fundus. Marianne Waehry stösst zu unserem Team und bringt mit ihrem Schreibstil vor allem über Vereine eine neue



as werbung ag design und kommunikation



information



strategie

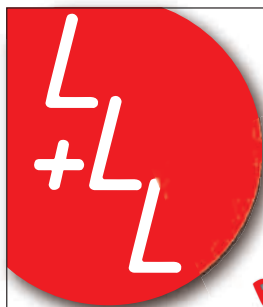


gestaltung



publikation

weidstrasse 4 8135 langnau am albis
telefon 044 714 77 11 info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch



HEIZUNGEN

W. Leutwyler AG
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 11 22

*Beratung,
Planung
Reparaturen
und Neuanlagen
Gas, Öl,
Wärmepumpen*



LERNEN MACHT SPASS!

**Fahrlektionen in Zürich, Aargau
Theorie und VKU**

www.fahrschule-leutwyler.ch 079 596 99 10



Andreas Hässig im Pensionierungsjahr 1987 in der Handsetzerei an der Neuen Dorfstrasse.

Note ins Konzept. Leider müssen wir die sehr geschätzte Kollegin 1988 nach zehnjähriger Mitarbeit verabschieden, der Tod war stärker als ihr Überlebenswille. 1978 können wir den Historiker Dr. Heinzpeter Stucki als Mitarbeiter gewinnen.

Andreas Hässig tritt 1987 in den Ruhestand. Die Firma und mit ihr die Langnauerpost gehen an Rudolf Ebnöther über. Er und sein Sohn Rolf garantieren die Weiterexistenz des Heftes.

1990 dürfen wir Thomas Germann, seines Zeichens Bibliothekar an der Zentralbibliothek in Zürich, der sich dort beruflich mit Kartographie, alten Karten und Panoramen beschäftigt, in unseren Kreis aufnehmen. Das Redaktionsteam zeichnet sich durch ausgewiesene Fachkräfte aus, eine bemerkenswerte Entwicklung der Langnauerpost.

2006 dürfen wir einen weiteren Fachmann in unserer Redaktion begrüßen, den Journalisten Werner Zuber. Die Schreibende ist dankbar, dass sie immer wieder Mitschreiber und Mitstreiter für die Langnauerpost gefunden hat, die mit Idealismus und Einsatz geholfen haben, das Heft mit interessanten Beiträgen auszustatten.

Originalbeiträge sind entstanden, die sogar von Fachblättern und anderen Medien übernommen wurden, worauf wir sicher stolz sein dürfen!

Die Langnauerpost verdankt ihre lange bemerkenswerte Geschichte dem in den Anfängen unerschütterlichen Einsatz ihres Begründers Andreas Hässig, der langjährigen Treue der Inserenten und dem wunderbaren Teamgeist in der Redaktion. Auch im Sinne meines verstorbenen Mannes danke ich ihnen allen herzlich.



Ihr zuverlässiger Partner im Holzbau

widmer

ZIMMEREI AG, LANGNAU A/A

Sihltalstrasse 110 · 8135 Langnau a/A · Telefon 044 713 06 06 · Fax 044 713 06 39
widmer.zimmerei@bluewin.ch

Fragen
Sie unsere
günstigen
Preise an.



Erfahrungen
seit
30 Jahren!

Rösslifahrten

für Hochzeiten, Geburtstage,
Klassenfeste, Vereinsausflüge,
Taufen, Familienfeste

Heinz Winzeler

Hinteralbisstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 01 713 21 65

APS
computer & consulting

Service
Netzwerk
Support

Hardware
Software
Zubehör

www.aps-it.ch

APS IT Consulting GmbH
Spinnereistrasse 12, 8135 Langnau
044 714 77 66, info@aps-it.ch

Langnauerpost: die zweite Hälfte

Text: Werner Zuber / Bild: Heidelberg Schweiz AG

Aufbau und Konsolidierung der Langnauerpost: Das war 50 Nummern lang die mühevoll und erfolgreich gemeisterte Aufgabe von Andreas und Marietta Hässig. Mit der Nummer 51 begann 1984, also vor 25 Jahren, zuerst teilweise, dann vollständig eine neue Ära, indem die Besitzverhältnisse der Druckerei wechselten.

1984, die Nummer 50 der Langnauerpost. Zum Jubiläum hält der damalige Gemeindepräsident Jean-Paul Jäger unter anderem fest: «Die Langnauerpost ist eine Zeitschrift seltener, ja fast eigenwilliger Prägung. Die äussere Form zeugt von Beständigkeit, dem Willen, Dorfgeschichte zu verbinden, zeitlos zu sein. Umso mehr ist es den Herausgebern ... gelungen, ... ein überaus lebendiges Mitteilungsblatt zu schaffen.»

Diese Nummer 50 war die letzte, für die die Buchdruckerei Hässig als Herausgeberin zeichnete. Ab der Nummer 51 hiess es im Untertitel: «Hässig & Ebnöther AG». Während dreier Jahre arbeiteten Rudolf Ebnöther und Andreas Hässig noch Seite an Seite, 1987 liess sich Andreas Hässig mit 62 Jahren vorzeitig pensionieren. Noch hielt er aber Anteile an der Firma.

Diese wurde Ende des Jahres 1990 in Ebnöther Druck AG umfirmiert, die Übergabe war reibungslos vonstatten gegangen. Und zusammen mit Rudolf Ebnöther war nun sein Sohn Rolf für das Wohlergehen der Firma besorgt. Keine sechs Monate nach der Firmengründung stand der Sohn jedoch alleine in der Verantwortung: Sein Vater war einem heimtückischen Blutkrebs erlegen. Andreas Hässig kehrte nochmals einige Monate als «Helfer in der Not» in die Firma zurück. Mit der Nummer 86 gab es im Frühjahr 2002 einen weiteren Wechsel in den Besitzverhältnissen, die noch heute Gültigkeit haben: Rolf Ebnöther und Christian Joos schlossen ihre Firmen zur Ebnöther Joos AG zusammen, die in den Räumlichkeiten an der Sihlthalstrasse 82 produziert.

Vom Filmsatz zum Ganzseitenumbruch

Wer erinnert sich noch? 1984 wurde erstmals, für 666,66 Dollar, ein Computer namens Macintosh 128k verkauft. Wer hätte damals ahnen können, dass damit gerade in der Druckbranche riesige Umwälzungen eingeleitet werden sollten? Johannes Gutenberg hatte 1440 die Voraussetzungen für den Bleisatz, den Druck mit beweglichen Lettern, entwickelt. Erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts wandelten sich die Techniken in rascher Folge.

Noch in den 1980er-Jahren begann man bei Hässig & Ebnöther mit dem Filmsatz zu produzieren. Dabei wurden die Texte und Bilder in einem Computer erfasst, danach als Ganzes auf Film belichtet und zu ganzen Seiten montiert. Die Nummer 78 wurde erstmals vollständig mit dem Programm QuarkXPress hergestellt; die legendäre Version 3.32 war erst auf Mac-Computern lauffähig.

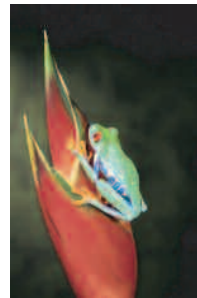
**Alfred R. Tisch & Co.
Garage
Thalwil**

Im grünen Klee
Zürcherstrasse 63
8800 Thalwil
Telefon 044 720 96 55



www.Rund-ums-Bild.ch

Bilder sagen mehr als tausend Worte.
Vom XXL Poster bis zum Kartenformat drucken
wir Ihnen alles auf verschiedensten Materialien.



Rund ums Bild
Spinnereistrasse 12
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 202 88 33
Telefax 044 202 88 31
info@rund-ums-bild.ch

Seit 30 Jahren in Langnau

Leo Kälin
Kaminfegermeister




Höflistrasse 35, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 35 33

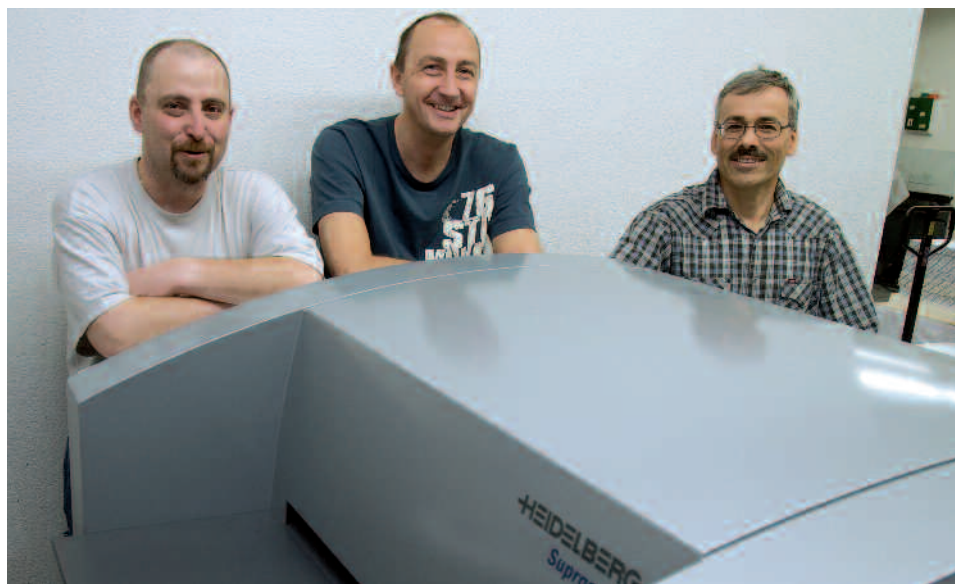
Wir gratulieren der Langnauerpost
zur 100. Ausgabe!

Im Jahr zuvor hatte man, aus Anlass der 600-Jahr-Feier Langnaus, eine extrem aufwändige Nummer 76 produziert, das Wappen Langnaus war auf dem Titelblatt dank einer Prägefolie «fühlbare» geworden. Eine besondere Herausforderung war es all die Jahre, die vielen historischen Dokumente, die die hervorragend recherchierten Originalbeiträge begleiteten, drucktechnisch überzeugend umzusetzen. Die Liebe zum Produkt war stets höher als betriebswirtschaftliche Überlegungen.

Auf viele Jahre!

Im letzten Jahr gab es noch einige Aufregung, weil die Gemeinde die seit Jahren gewährte Unterstützung von 2000 Franken je Nummer streichen wollte; der Betrag wird einzig für Redaktionsbelange verwendet. Hinter einem historischen Artikel stehen nicht selten zwei volle Arbeitswochen ...

Der Betrag wird weiterhin gewährt – und die Diskussion in der Öffentlichkeit rund ums Thema Langnauerpost hatte auch ihr Gutes: Ideen, die man bislang nur gewälzt hatte, wurden konkretisiert. Das Resultat halten Sie in den Händen: ein frisches Layout, eine feinere Schrift, der Druck durchgehend vierfarbig. So glauben sich Rolf Ebnöther und Christian Joos für die Zukunft gerüstet: «Das Erbe von Andreas Hässig wird sicher noch manches Jahr erfolgreich bestehen.» Ihr grosser Dank gilt dem Redaktionsteam, das sich ständig um neue Ideen und deren gekonnte Umsetzung bemüht: Marietta Hässig, Bernhard Fuchs, Heinzpeter Stucki, Thomas Germann, Werner Zuber. 



Die Ebnöther Joos AG produziert seit November 2008 die Langnauerpost mit modernster Technik. Im Vordergrund der Druckplattenbelichter (CtP) Suprasetter der Firma Heidelberg. Von links: Georges Fehr (Offsetdrucker), Rolf Ebnöther, Christian Joos.

Infrarot-Wärmekabinen* und Saunen mit Garantievorteil

- Wärmeelemente der Extraklasse*
- Saunen in Bündler Fichte oder Hemlock mit Top-Montage vom Profi-Schreiner

Langmoosstrasse 66, 8135 Langnau a. A.
Telefon 044 713 00 77, Fax 044 713 00 67
www.saunabau-buerki.ch

BUERKI

SAUNABAU AG
D. + U. WINKLER

Beliebt. Begehrt. Behaglich.
www.saunabau-buerki.ch



Schreinerei fürs schöner Wohnen und Arbeiten.

Freundlich und zuverlässig
www.winkler-schreinerei.ch

Decken-, Bodengestaltung – Schränke und Möbel nach Mass
Normschränke, Türen, Reparaturen, Umbau, Renovation

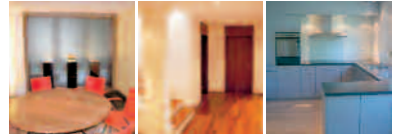
Kilchbergstrasse 35, 8134 Adliswil
Telefon 044 710 62 14, Fax 044 710 85 50
www.winkler-schreinerei.ch

WINKLER

SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG

100

Jahre
Fit in die
Zukunft



web | texte | fotos

werner zuber | breitwiesstr. 71 | langnau
www.wernerzuber.ch | Tel 044.713.30.09

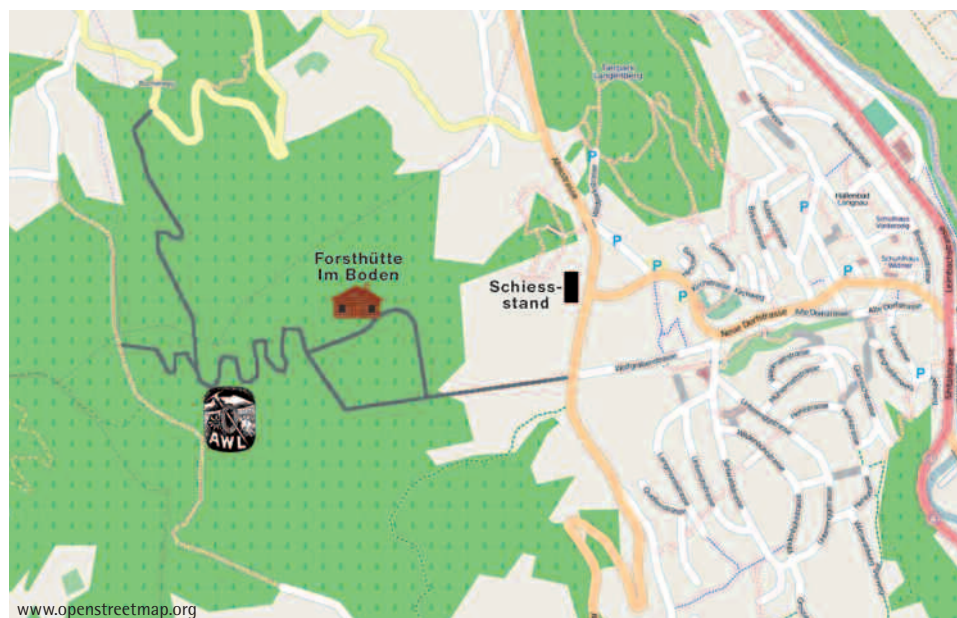
Touristenbund Albiswacht: Jubiläum der zweiten Hütte

Text: Werner Zuber / Bilder: Archiv AWL, Werner Zuber

Das Jahr 1917: Noch war der Erste Weltkrieg nicht definitiv beigelegt. Die Schweiz war zwar nicht direkt in die Kriegswirren involviert, ächzte aber unter den Folgen. 1915 und 1916 mussten Kriegssteuern eingezogen werden, 1917 kam es zur Rationierung der wichtigsten Nahrungsmittel und Energieträger. Im November entluden sich die sozialen Spannungen in Form von Streiks und Demonstrationen. Im April musste in Russland Zar Nikolaus II. abdanken, und in Zürich machte sich ein gewisser Wladimir Iljitsch Lenin auf den Weg in seine Heimat Russland, wo er im Herbst erfolgreich die Oktoberrevolution anführte.



Das Jahr 1917: Drei Langnauer Jugendliche, alle noch nicht 20 geworden, verband unter anderem die Freude an gemeinsamen Wanderungen. Trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten entdeckten sie vor allem die Berge der Zentralschweiz. Um sich ihr Hobby zu finanzieren, aber auch, um in der näheren Umgebung Gelegenheit zum gemütlichen Zusammensein zu haben, gründeten sie mit dem Touris-





Die drei Gründer (von links): Ernst Scheller, Karl Suter und, in einer späteren Aufnahme, Jean Leuthard.

tenbund Albiswacht einen Verein mit dem klaren Ziel, bald auf Gemeindegebiet eine Hütte zu erstellen und dort Wanderern gegen ein kleines Entgelt Tee anzubieten.

Die drei Jugendlichen waren Karl Suter, Jean Leuthard und Ernst Scheller. Sie gingen gezielt daran, ihre Vision in die Tat umzusetzen. Noch im Gründungsjahr beauftragten sie Lehrer Paul Gimpert, 100 Postkarten herzustellen. Diese Karten wurden für den damals hohen Betrag von 1.20 Franken an Sympathisanten des Vereins verkauft.



Bergtour Rigi Kulm: das älteste erhaltene Foto der Albiswacht überhaupt. Das Bild ist eine von 100 Postkarten, die der Verein 1917 bei Lehrer Paul Gimpert in Auftrag gab.



Sommer/Herbst 1918. Auf dem Bild sind alle drei Gründer bei der Arbeit zu erkennen: Karl Suter oben auf dem Gerüst, den Hammer schwingend; Jean Leuthard auf dem Boden im Hintergrund, mit dem Schwedel bohrend; Ernst Scheller auf dem Boden, mit dem Fuchschwanz sägend. Auf dem Bild gut zu erkennen ist das jugendliche Alter der Vereinsgründer; wären sie über 20 Jahre alt gewesen, hätten sie in diesem letzten Kriegsjahr wahrscheinlich Wehrdienst leisten müssen.

Das Sujet wurde bei einer Wanderung auf Rigi-Kulm aufgenommen und zeigt zwei Dutzend Albiswacht-Mitglieder beziehungsweise Mitgliederinnen. Ob Mädchen Vereinsmitglied werden durften, war im Gründungsjahr ein viel diskutiertes Thema. Sie durften, aber nur als Passivmitglieder – eine Regelung, die sich bis heute gehalten hat. Am 4. Juli 1917 fand dann die erste Generalversammlung statt.

Arbeit statt Geld

Zielstrebig ging es an die Umsetzung der Hüttenidee. Karl Suters Bruder stellte am Albishang ein Areal zur Verfügung; der jährliche Pachtzins von 10 Franken konnte, so der entsprechende Vertrag, *«auf dem Hofe von Herrn Suter durch Heuen, Emden und Mosten abgetragen werden»*. Ab dem Herbst 1917 wurde in Langnau und Umgebung das Baumaterial (Gerüstladen und -pfosten, Bretter, Nägel, Kies und so weiter) zusammengebettelt; man reiste sogar bis nach Affoltern am Albis.

Noch musste, 1918, auch an den Samstagen dem Broterwerb nachgegangen werden; deshalb entstand die Hütte mehrheitlich in den Nächten von Samstag auf Sonntag und am Sonntag selbst. Karl Suter notierte fein säuberlich den Fortgang der Arbeiten. Sein Eintrag beispielsweise vom Sonntag, 22. September: *«Türe gemacht, hintere Wand, Blech bei der Küche, Boden gepflastert, Wand ausgestopft. Um die Hütte Ordnung gemacht. Fahnenstange aufgepflanzt.»* Die Einweihungsfeier wurde auf den 13. Oktober 1918 angesetzt, musste aber wegen der grossen Grippeepidemie, die auch in Langnau zahlreiche Opfer forderte, auf den Sommer des folgenden Jahres verschoben werden.

Zahnarztpraxis

Med. dent.

Mark Krämer

Eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Neue Dorfstrasse 27a, 8135 Langnau am Albis

vis-à-vis Gemeindehaus
gratis Parkplätze vorhanden
Busstation "Langnau Dorf"

Mo, Di, Do 8 – 12 / 13 – 17 Uhr
Mittwoch 8 – 12 / 16 – 20 Uhr
Freitag 8 – 14 Uhr
Samstag auf Anfrage



Moderne Einrichtung

Ohne Zähne kein Biss ...

... wir kümmern uns um Ihre Zähne

Telefon 044 713 48 48

Behandlungen in allen Bereichen der Zahnmedizin:



Optimale Beratung

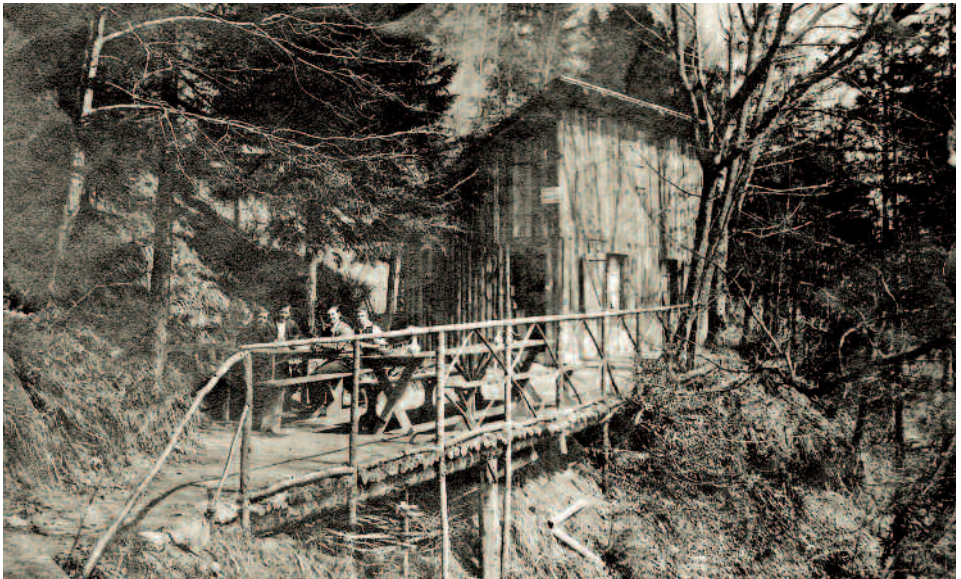
- Amalgamfreie Füllungs-
therapie
- Ästhetik
- Prothetik
- Implantate
- Prophylaxe
- Zahnschmuck
- Bleaching

Ein Streit vor Gericht

In Minne waren die Vereinsgründung und der Bau der Hütte vor sich gegangen, aber schon 1919 kam es zu einer Zerzeissprobe, die schliesslich vor Bezirksgericht endete. Karl Suter war mit dem Wirken der anderen Vereinsmitglieder nicht mehr einverstanden. Es war wohl ein klassischer Zielkonflikt. Der Verein hatte sich in seinen Gründungsakten als abstinent bezeichnet; beim gemütlichen Hock in der Hütte hielt man sich einerseits wohl nicht immer an diese eigene Vorgabe. Andererseits fingen einige Mitglieder an, die beschwerlichen Touren zu scheuen und machten es sich dafür in der Hütte bequem. Die Weisung, auf Touren keinen Alkohol zu trinken, hielt sich bis ins Jahr 1944, ehe sie von der Generalversammlung einstimmig gestrichen wurde.

Nach den Anfangswirren gedieh der Verein prächtig. Aktivmitglied konnte werden, wer sich bei den Touren, deren Organisation und in der Hütte tatkräftig engagierte, alle andern, so auch die Mädchen und Frauen, waren bei den Passiven willkommen. Die Aktiven mussten sich auch finanziell stärker engagieren: 50 Rappen wurden von ihnen monatlich verlangt, 2 Franken jährlich von den Passiven. Diese Beiträge sind über die Jahrzehnte nur moderat angehoben worden und betragen heute 1 Franken beziehungsweise 6 Franken.

Dass die Hütte keineswegs nur Eingeweihten bekannt war, belegt eine Zeitungsnotiz aus dem Jahre 1924. Darin heisst es: *«Wen lockt es nicht wieder hinaus in Gottes freie Natur, wenn am frühen Morgen die Vögel einem den Gruss entbieten. Ein Sonntagsbummel hinauf in die Hänge der Albiskette wird dazu beitragen, Herz und Gemüt zu stärken. Wenn man als ein solches Ziel das Albisstübli wählt, so ist wohl in jeder Hin-*



Die erste Hütte im Sommer 1929.

Gutschein
10% Rabatt

auf alle Behandlungen bis 15. August 2009

(Bitte ausschneiden und vor der nächsten Behandlung vorweisen)

Beauty Salon

Fusspflege www.beautysalon-marlene.ch

Fuss-French

Manicure

Massagen

Gesichtspflege

Haarentfernung

Warzenentfernung

Alparom Aromawickel

„Jafra“-Produkte

Marlene Müller

044 713 49 33



Gartenweg 2

8135 Langnau am Albis

Löwenherz.



Finanzierungen der Königsklasse.

Telefon 044 723 88 88
www.bankthalwil.ch

bank|thalwil



Die Aufrichte der zweiten Hütte, vermutlich am 10. Juni 1934.

sicht entsprochen. Die hübsch gelegene Clubhütte wird von Ostermontag an jedem schönen Sonntag vom frühen Morgen an bis zur einbrechenden Dunkelheit offiziell geöffnet sein. Der Besucher wird sich hier an einem wohlschmeckenden Tee erlaben können, den die Albiswächtler unter dem Motto 'Alle für einen und einer für alle' zum Ausdruck bringen werden.»

Willkommene Einnahmequelle waren in den Anfangsjahren auch die Abendunterhaltungen, vorbereitet von einem Unterhaltungskomitee. Geboten wurde eine bunte Mischung aus Gesang, Theater und Tanz. Und man liess sich nicht lumpen: Die Abendunterhaltung vom 5. Februar 1927 umfasste nicht weniger als 16 Programmpunkte. Und der Biedermeier-Abend vom Februar 1930 brachte Einnahmen von 1030 Franken und einen Überschuss von 200 Franken. Wie erfolgreich der Verein war, zeigt das Kasabuch aus dem Jahre 1925, als die Mitgliederbeiträge letztmals detailliert nach Namen aufgeführt sind: 19 Aktive und 182 Passive zahlten in diesem Jahr ein.

An der aussordentlichen Generalversammlung vom 7. September 1929 wurde eine Weiche gestellt: Der Verein konnte das Land, auf dem die Hütte stand, käuflich erwerben: Für 45 Aren als Teil der Kataster-Nr. 529 wurden Fritz Suter 450 Franken bezahlt.

Lange diskutiert, klar entschieden

Eine solche Sympathie, das Ansteigen der Mitgliederzahlen, konnte nicht ohne Folgen bleiben. Im Protokoll der Monatsversammlung vom 11. Mai 1932 wird erstmals von



Weil die zweite Hütte viel mehr Platz beanspruchte, mussten im Frühsommer 1934 zuerst umfangreiche Erdarbeiten vorgenommen werden.





Weil man damals noch die Sechs-Tage-Woche kannte, arbeitete man vor allem Samstag-Nacht und am Sonntag. Im Herbst 1934 war der Bau praktisch vollendet.



Barbara Schweizer

Goldschmiedin

Neuanfertigungen und
Reparaturen

Neue Dorfstrasse 33
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 06 65



Suech'sch es Auto?
Also

... min Papi hät sin neue
(klapf vom Perlungher ...

Garage O. Perlungher AG

Höflistrasse 69
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 31

VW und Audi



einer neuen Hütte geschrieben: *«Eine rege Diskussion bildet unser Albisstübli. Verschiedentlich ist der Wunsch geäußert worden, dass doch einmal (betr.) die Erstellung einer neuen Hütte ernstlich besprochen werde.»* Eine knappe Stunde wurde diskutiert. Unter anderem verwies der Präsident darauf, dass die wirtschaftlichen Zeiten sehr ungünstig und dass in der Vereinskasse nicht genügend Mittel für einen Neubau vorhanden seien. Schliesslich wurde der Bau doch mit grosser Mehrheit beschlossen, und man setzte gleich eine fünfköpfige Baukommission ein.

Am 11. Februar 1934 konnte der Vertrag mit der Sägerei und Holzhandlung Kaufmann aus dem Waldi vorgelegt werden, einen Monat später hatte man die definitiven Pläne, und am 31. März wurde die alte Hütte niedergerissen. Bemerkenswert war: Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein ein Vermögen von rund 2800 Franken. Um die Kosten von gegen 5000 Franken zu decken, wurde ein Bankkredit von 1500 Franken aufgenommen; für diesen mussten fünf Bürgen gerade stehen, die sich dafür auch auf das Notariat zu begeben hatten. Diese Schuld konnte nur in kleinen Tranchen abgetragen werden; erst zwölf Jahre später erhielten die Bürgen die Entlastungsanzeige zugestellt. Die restlichen Kosten konnten während der Bauzeit durch Einnahmen und Spenden gedeckt werden. Dabei zog man auch den Zorn des Pfarrers auf sich. Der katholische Geistliche meinte in einer Predigt, dass es nützlicher sei, das Geld in die Kirche zu brin-



Postkarte, aufgenommen von «Rud. Suter, Photograph. Anstalt, Oberrieden-Zch». Aufnahmedatum zwischen 1947 (Bau der Stützmauer) und 1964 (die Stützmauer wurde durch Eisenbahnschwellen ersetzt).

**Ihr Kundenberater
für Langnau
und Adliswil**



Davide De Feo
Agentur Horgen
Seestrasse 2
8810 Horgen

Telefon 044 722 90 22
Natel 079 403 01 30
davide.de_feo@baloise.ch
www.baloise.ch

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG

WWW.SCHOENMANN-AG.CH

INFO@SCHOENMANN-AG.CH

SPINNEREISTRASSE 4 · 8135 LANGNAU AM ALBIS · T 044 713 07 33

- MÖBEL/SCHRÄNKE (MASS- UND EINZELANFERTIGUNGEN)
- UMBAUTEN & REPARATUREN (EINBRUCH, GLASERARBEITEN, RESTAURATIONEN)
- INNENAUSBAU
- FENSTER UND FENSTERSANIERUNGEN
- AUSSEN- UND INNENTÜREN
- PLANUNGEN (OBJEKTBETREUUNGEN, UMBAUPLANUNG, BAUKOORDINATION)
- KÜCHENBAU



Buchen Sie Ihre Ferien im
Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihltalstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

 **SZU**
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

gen als es der AWL zu geben. Um die Schuld zu tilgen, griff man auch zu ungewöhnlichen Mitteln. So steht im Jahresbericht 1938: *«Es wurden drei Lose der Schweiz. Landesausstellung gekauft, in der Hoffnung, dass die Glücksgöttin die Restschuld des Albisstüblis finanziere. Die Glücksgöttin hatte jedoch die AWL glatt vergessen.»*

So schön sich die Hütte am Ende präsentierte: Der Präsident musste öfters mahnen. *«Wenn diese Schlamperei so weiter geht, wird die neue Hütte bis zum Winter nicht fertig»*, heisst es im Protokoll einer Monatsversammlung. Am 27. Oktober 1934 konnte die Hütteneinweihung für die Aktiven durchgeführt werden. Die offizielle Hütteneinweihung erfolgt im Juni 1935, wobei der Präsident bekannt geben musste, dass man zwar keine Billetsteuer bezahlen müsse, dass das Statthalteramt aber den Freitanz verboten habe.



Bergtour auf den Grossen Mythen an Pfingsten 1918; Bild im Abstieg aufgenommen.

Immer wieder Erdrutsche

Leider ist der Protokollband für die Jahre 1935 bis 1943 verschollen, erhalten geblieben sind aus dieser Zeit nur einige wichtige Ereignisse. So kam es 1938 zum ersten grossen Erdrutsch, wie auch 1940, 1947 und 1964. Das Thema beschäftigt die Albiswacht bis heute. So riss ein weiterer Erdrutsch vor vier Jahren ein grosses Stück des Vorplatzes weg, und die Fahnenstange lag quer im Gelände. Immer wieder mussten Eisenbahnschwellen zur Befestigung eingesetzt werden, sowohl bei der Hütte selbst wie im Hang ober- und unterhalb.

Auch die Wasserversorgung war ein Dauerthema. Abhilfe schaffte im Jahr 1950 der Bau einer eigenen Brunnenstube. 1953 konnten die Petrol- durch Gaslampen ersetzt

Schlosserei Metallbau

F. Zwahlen

Leichtmetallarbeiten,
Metalltüren – Blecharbeiten
sowie schmiedeiserne Fenstergitter
nach Mass

Reparatur- und Montagewerkstatt

Sihlwaldstr. 10 • 8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 28 25

Randegger Treuhand AG

klein, engagiert & dynamisch

Spinnereistrasse 12, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 30 11
info@randeggertreuhand.ch



- ✓ Buchhaltungen inkl. Jahresabschluss für Klein- und Mittelbetriebe
- ✓ Liegenschaftenverwaltungen

- ✓ Steuererklärungen für Firmen- und Privatpersonen
- ✓ Gesellschaftsgründungen



RENOVATIONEN INNENAUSBAU ISOLATIONEN
NEUBAU SCHREINERARBEITEN

WEISS ZIMMEREI & BLOCKBAU GMBH

IN DER SCHWERZI 6 8135 LANGNAU A.A.
TELEFON 044 771 80 77 FAX 044 771 80 78

Lifestyle für Ihren Garten



www.zimmerei-weiss.ch



Vier- bis fünfmal im Jahr gibt es Arbeitstage. An diesen wird die Hütte gereinigt oder man führt Renovationen aus, wie hier an der Regenwasserfassung im September 2007.

werden; seit einigen Jahren verrichtet nun ein Solarpanel auf dem Dach der Hütte, mit nachgeschalteter Batterie, seine Dienste. Schwerstarbeit galt es jeweils zu leisten, wenn wieder ein neuer Kochherd fällig war. Diese immer noch mit Holz betriebenen Ungemüme forderten den Mitgliedern beim Transport alles ab.

Jubiläumsfeier im August

Am 24. Mai 1965 wurde ein gewisser Walter Steiner als junger «Trübel» in die Reihen der Aktivmitglieder aufgenommen. Er ist heute und schon seit Jahren der allseits geschätzte und umsichtig agierende Präsident. In der Vereinsführung ist ihm die Kontinuität ein grosses Anliegen. Der Ursprungszweck des Vereins ist geblieben, mit noch jährlich fünf oder sechs Touren haben sich aber die Akzente etwas verschoben.

Heute ist die Hütte nicht nur jeden schönen, sondern jeden Sonntag geöffnet. Man erreicht sie über den Wanderweg, den Blick Richtung Albis links vom Schützenhaus hinaufführt, zuerst zum Streumätteli, dann in vielen Kehren hinauf bis etwa 400 Wandermeter unterhalb des Grats; dort zweigt in einer Rechtskurve ein Weglein links ab.

Man kann es sich auch einfacher machen: Immer um 17 Minuten nach der vollen Stunde fährt das Postauto hinauf zum Albispass. Über die Birrwaldstrasse geht es Richtung Zürich, zuerst steil hinauf, dann flacher werdend. Rund 500 Meter nach dem Scheitelpunkt weist das Wanderweg-Zeichen Richtung Langnau. Die Abzweigung vom Wanderweg zur Hütte über eine steile Treppe wird durch einen grossen Holzstoss markiert.



www.tamoil.ch



- Neuer Shop mit grosser Auswahl an Frischprodukten und Getränken (7 Tage/7 offen)
- Rund um die Uhr bargeldlos tanken mit: mycard TAMOIL – TCS/TAMOIL CARD – Bonus Card – Visa ec – EUROCARD/MasterCard – Postcard – Amexco

Service-Station – Sihltalstrasse 91 – Langnau a.A. – Tel. 044 713 11 21



Panflötenklänge

Musik beginnt dort
wo Worte nicht mehr reichen

Konzerte | Hochzeiten | Taufen | Bestattungen
Candellight Dinner | Apéro | Vernissagen
musikalische Einlagen | Privat-Konzerte . . .
. . . und überall dort, wo Musik gewünscht ist.

Jörg Frei

Rütibohlstrasse 2
CH-8135 Langnau a/A

Telefon +41 (0)44 713 07 73
Mobil +41 (0)79 218 10 22

www.panevolution.ch
joerg-frei@bluewin.ch



Im Mai 1965 wurde der heutige Präsident Walter Steiner als Aktivmitglied in die Albiswacht aufgenommen.

Mit seinen rund 350 Mitgliedern gehört die Albiswacht heute zu den grossen Langnauer Vereinen; die meisten gehören zur Kategorie Passiv. Mit den 6 Franken ist der Passivmitgliederbeitrag äusserst bescheiden; die Verbundenheit zum Verein zeigt sich aber sicherlich auch darin, dass der Durchschnitt der Einzahlungen der Passivmitglieder mehr als das Doppelte des festgesetzten Beitrages erreicht.

Der Verein lässt es sich nicht nehmen, das 75-Jahr-Jubiläum der zweiten Hütte gebührend zu feiern. Festwochenende ist der 22. und 23. August. Am Samstag sind die Mitglieder eingeladen, am Sonntag präsentieren sich Hütte und Verein allen interessierten Besucherinnen und Besuchern. Eine Festschrift ist in Vorbereitung.

Langnauer



Das 75-jährige Bestehen der zweiten Hütte wird am Wochenende vom 22./23. August dieses Jahres gefeiert. Auf Samstag sind die Mitglieder eingeladen. Am Sonntag steht die Hütte allen Interessierten offen.

EBerchtold
Sanitäre Installationen
8135 Langnau am Albis

- Umbauten
- Neubauten
- Reparaturen
- Beratung

Ernst Berchtold
Natel 079 664 85 94

Sihlwaldstrasse 10
Telefon 044 713 13 61
Fax 044 713 39 71
www.berchtold-sanitaer.ch
info@berchtold-sanitaer.ch

APOTHEKE

Capitole
Langnau Apotheke



Gisela Schleuniger
geschäftsführende Apothekerin

Vordere Grundstrasse 4
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 15 33
Telefax 044 713 15 58



**restaurant
albis**

Marc Spiess **Tel. 044 713 35 05**
Albispass Fax 044 713 35 06
8135 Langnau am Albis

Das gemütliche, kleinere
Restaurant auf der Sonnenseite
des Albispasses mit der
schönen Sonnenterrasse und
dem gemütlichen Wintergarten.

Im Sommer aktuell:

- **feinste Fitness-Teller**
- **saftige Guggeli**
- **köstliche Sommergerichte**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für Gesellschaften
reservieren wir Ihnen gerne das
ganze Säli
(bis 50 Pers.)
oder den Wintergarten
(bis 30 Pers.)

Montag Ruhetag!



Goldschmied

Andy Schneebeli

Neue Dorfstr. 20 044/713 09 90 www.as-goldschmiede.ch

Fahrschule

in Langnau a/Albis am Schlossweg 2

- ☞ Obligatorischer Verkehrskundeunterricht
- ☞ Vorbereitung zur Theorieprüfung (auch am Computer möglich)
- ☞ Verkehrsregeltheoriekurse



Dani Wenger

079 215 63 78

Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte Frühling 2009

Apotheke Capitole Langnau Apotheke, G. Schleutinger, Vorderer Grundstr. 4	044 713 15 33		
Architekt Planplus GmbH, Alte Dorfstr. 12	044 771 80 08		
Autofahrschule Leutwyler, Christiani, Isenbachstr. 18, 8906 Bonstetten Wenger Dani, Schlossweg 2	079 596 99 10 079 215 63 78		044 713 29 85
Autogenes Training Ebnother Corinne, Erlenweg 5	079 548 31 36		079 677 01 49
Autotransporte Stalder Transportunternehmung AG Stationsstrasse 18	044 713 32 81		044 713 26 22
Autospenglerei Koch H., +M., Sihlitalstrasse 71	044 713 35 23		044 202 88 33
Bäckereien/Konditoreien Friederich Yvonne, Neue Dorfstr. 23 Widmer, Neue Dorfstrasse 7	044 713 31 41 044 713 31 30		079 548 31 36
Bahn SZU, Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon	Telefon 044 206 46 69 Fax 044 206 46 72		044 713 48 05
Banken Bank Thalwil, Neue Dorfstr. 20 Zürcher Kantonalbank, Neue Dorfstrasse 24	044 713 22 24 044 714 77 55		079 423 06 56
Baugeschäfte Gresser Heinz, Rebweg 7 Herzog Umbauten AG, Hennrichstrasse 177, 8005 Zürich Tschopp AG, Birrwaldstrasse 7	044 713 01 09 044 321 08 90 044 713 36 48		044 713 13 61
Baumschule Reichenbach Robert, Striempelstr. 9a	044 771 81 81		044 713 03 04
Bedachungen Fontana Dachbau AG, In der Schwerzi 6	044 713 35 29		044 713 00 77
Bildhauer-Atelier Winter Peter, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich	044 492 21 41		044 713 28 25
Biokosmetik Glaueque Therese, Breitwiesstr. 10	044 713 30 52		044 713 07 33
Blumengeschäfte Bacher Garten-Center AG, Dorfgartnerlei Raschle AG, Neue Dorfstrasse 35	044 714 70 70 044 713 31 80		044 713 33 03 044 710 62 14
Fusspflege Blumenstein Antoinette, Sihlwaldstr. 2 Müller Marlene, Gartenweg 2	044 713 01 03 044 713 49 33		044 713 35 60 044 713 27 42
Garagen/Tankstellen Kolb Max, Sihlitalstrasse 69 Perlungher AG, Höflistrasse 69 Schenzer Rolf, Sihlitalstrasse 96 TAMOIL Service Station, Sihlitalstr. 91 Tisch & Co., Zürcherstr. 63, 8800 Thalwil	044 713 31 55 044 713 32 31 044 713 32 67 044 713 11 21 044 720 96 55		044 713 29 85
Gartenbau Cavallo GbR., Im Tobel Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	044 713 39 55 056 666 90 01 044 771 81 81		079 677 01 49
Garten-Center Bacher Garten-Center AG, Spinnerleistrasse 3	044 714 70 70		044 202 88 33
Gartenpflege Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8 Gruerber Garten GmbH, Striempelstr. 43	056 666 90 01 044 713 23 00		079 548 31 36
Getränke Erny Kurt, Sihlwaldstrasse 12 Bösch H.P., Erlenstr. 9, 8134 Adliswil	079 639 15 54 044 710 37 35		044 713 48 05
Goldschmiede Schmeebel Andreas, Neue Dorfstr. 20 Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 33	044 713 09 90 044 713 06 65		044 713 13 61
Heizungen W. Leutwyler AG, Sihlwaldstrasse 10 Winzler Heinz, Hinteralbisstrasse 10	044 713 11 22 044 713 21 65		044 713 03 04
Hotels/Restaurants Albis, Albispass Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1 Brau, Mühleweg 5 Haslen Pizsa-Dome, Unterrütistr. 2 Hirschen, Albispass Im Grund, Hintere Grundstrasse 2 Lombarda, Sihlitalstrasse 99 Löwen Unteralbis, Albisstrasse 32 Rank, Neue Dorfstr. 11	044 713 35 05 044 713 31 31 044 713 18 48 044 713 10 03 044 713 00 28 044 713 26 18 044 713 26 22 044 713 31 10 044 713 31 60		044 713 03 04 044 713 00 77
Immobilien Spinnerei Langnau, Spinnerleistr. 16	044 713 27 11		044 713 32 00
Parkeet Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 17 Naef Böden, Peter + Reto Naef, Oberrenggasse 74	044 713 01 03 044 713 49 33 044 713 31 55 044 713 32 31		044 713 35 60 044 713 27 42
Party-Service Keller Plus, Unterrütistrasse 30	044 713 32 67 044 713 11 21		044 713 29 85
Pédicure Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1 Sauna/Hallenbad Langnau	044 720 96 55 044 713 39 55		079 677 01 49
Pizza-Kurier Lombarda, Sihlitalstrasse 99	056 666 90 01 044 771 81 81		044 713 26 22
Poster Rund ums Bild, Spinnerleistrasse 12	044 714 70 70		044 202 88 33
Psychologische Beratung Ebnother Corinne, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5 Furrer Luisa, Time Therapie, Heilen + Paarberatung, Weidstr. 1	044 714 70 70 056 666 90 01 044 713 23 00		079 548 31 36 044 713 48 05
Reinigungen Bangarter Jean-Pierre, Hotelmweg 4, 8134 Adliswil	079 639 15 54 044 710 37 35		079 423 06 56
Sanitäre Anlagen Berchtold Ernst, Sihlwaldstrasse 10 Wälti Heinz, Gartenweg 2	044 713 09 90 044 713 06 65		044 713 13 61
Saunabau Bürki Saunabau AG, Langmoosstr. 66	044 713 11 22		044 713 03 04
Schlosserei Zwahlen Fredi, Sihlwaldstrasse 10	044 713 21 65		044 713 00 77
Schreinerei Schönmann AG, Spinnerleistrasse 4 Stocker & Benz, Sihlwaldstrasse 10 Winkler Schreinerei-Immenaubau AG, Kilchbergstr. 35, 8134 Adliswil	044 713 35 05 044 713 31 31 044 713 18 48 044 713 10 03 044 713 00 28 044 713 26 18 044 713 26 22 044 713 31 10 044 713 31 60		044 713 07 33 044 713 33 03 044 710 62 14
Spenglerei Almer Fritz, Spinnerleistrasse 12	044 713 31 10 044 713 31 60		044 713 32 00
Sport Tennis & Squash Center Sihltal, Sihlitalstrasse 63	044 713 27 11		043 377 70 00

Bodenbeläge

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17
044 713 35 60
Naef Böden, Peter + Reto Naef,
Oberrenngstrasse 74
044 713 27 42
Brenn-/Chemieholz
Biser Niklaus, Hinteralbisstr. 5
044 713 39 91

Café

Le Café, Wolfgrabenstr.1 (alte Molki)
043 540 10 61
Widmer, Neue Dorfstrasse 7
044 713 31 30
CASA BELLA VITA

Sihtalstrasse 99:
-Gaug, Martina
-HairSaloon
043 377 85 65
043 377 56 56

Coiffeurs Damen und Herren

Bertoldo Bruno, Sihtalstrasse 90b
044 713 31 85
Rehder Coiffure, Blumenweg 1
044 713 32 40

Computer-Support

APS IT Consulting GmbH, Spinnereistr. 12
044 714 77 66

Couture-Atelier

Hangartner Maja, Neue Dorfstr. 2
079 776 37 47

Damenmode

Emanuelle Fashion, Neue Dorfstr. 20a
044 710 01 42

Drogerien

Angst,Werner, Hintere Grundstr. 2
044 713 26 00
Wenrli Kurt, Neue Dorfstrasse 12
044 713 32 60

Druckerei

Ebnöther Joos AG, Sihtalstr. 82
043 377 81 11

Druckvorstufe

Rund ums Bild, Spinnereistrasse 12
044 202 88 33

Elektrische Installationen

Elektro Stähli AG, Obstgartenweg 5
044 713 02 12
Elsener & Co. AG, Sihtalstrasse 105
044 713 24 24
Fachgeschäft:
ELTOP, Gartenweg 1
058 359 46 95
Installationen:
058 359 46 90
Pikett 24h:
0848 888 788

Foto

Wenrli Kurt, Neue Dorfstrasse 12
044 713 32 60
Zuber Werner, Breithwiesstr. 71
044 713 30 09

Ärzte:

Dr. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3
044 713 30 69
Dr. Hans Iselin, Neue Dorfstrasse 13
044 713 01 01
Dr. Hansueli Späh, Höflistrasse 42
044 713 05 05
Dr. Erich Weiss, Neue Dorfstrasse 37
044 713 30 80
Dr. Mark Krämer, Neue Dorfstr. 27a
044 713 48 48
Dr. Richard Wimmer, Rütihaldenstr. 1
044 713 32 10

Zahnärzte:

Ingenieurbüro

Teve AG, Haustechnik – Heizung,
Sanitär, Lüftung, Glärsmschr. 29
043 322 18 00

Innendekorationen

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstrasse 17
044 713 35 60

Kaminfeger

Kälin Leo, Höflistrasse 35
044 713 35 33

Kanalreinigung/Rohrreinigung

Wullschläger Kanalreinigung AG,
Soondring 20
044 710 05 45

Kinesiologie/Naturheilkunde

Baumann, Maria Louise,
Gattikonstr. 81, 8136 Gattikon
044 722 12 15

Kosmetik-Salon

Müller Marlene, Gartenweg 2
044 713 49 33
Wehrli Drogerie, Neue Dorfstr. 12
044 713 32 60

Kosmetik-Produkte

Blidor AG, Mühleweg 11
044 714 72 72

Malergeschäfte

Blum Marcel, Striempelrarkweg 2
044 713 14 04
IGEMA, Sihwaldstr. 10
044 713 13 30

Massage

Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1
079 677 01 49
Sauna/Hallenbad Langnau

Metzgerei

Abegg Karl, Neue Dorfstrasse 20a
044 713 09 19

Musikhaus/Musikschule

C. Mindeci AG, Sihtalstr. 108
079 688 04 58

Optik

Haas Roif, Neue Dorfstrasse 13
044 713 39 80

Panflötenbau und -schule

Dajoberi AG, Wildenbühlstrasse 53
044 713 36 06

Panflötenspieler

Frei Jörg, Rütihohlstr. 2
044 713 07 73

Parfumerie

Angst Drogerie, Hintere Grundstr. 2
044 713 26 00

Teppiche

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17
044 713 35 60
Naef Böden, Peter + Reto Naef,
Oberrenngstrasse 74
044 713 27 42

Texte

Zuber Werner, Breithwiesstr. 71
044 713 30 09

Textilreinigung

Haas Roif, Neue Dorfstrasse 13
044 713 39 80
Le Café, Wolfgrabenstr.1 (alte Molki)
079 659 20 20

Treuhand

Grossniklaus Treuhand AG,
Spinnereistr. 12
044 710 05 70
Häberling Treuhand AG,
Gewerbezentrum Spinnerei
044 713 18 15
Randegger Treuhand AG, Spinnereistr. 12
044 713 30 11

Velos/Motos

Leich Cycle Sport
Sommermatt 4, 8136 Gattikon
044 720 67 07

Versicherungen

Basler Versicherungen, Davide De Feo,
Seestrasse 2, 8810 Horgen
044 722 90 22
Die Mobiliar, Reto Flachsmann,
Albisstrasse 30, 8134 Adliswil
043 377 19 20

Vorhänge

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17
044 713 35 60

Webdesign / Web

Ernst Markus, Vorderer Risleten 13
043 377 86 93
Zuber Werner, Breithwiesstr. 71
044 713 30 09

Werbung

as werbung ag, weidstrasse 4
044 714 77 11

Zimmerei

Weiss Zimmerei + Blockbau GmbH,
In der Schmerzli 6
044 771 80 77
Widmer Zimmerei AG, Sihtalstr. 110
044 713 06 06

Polizei

Feuerwehr
118
Rettungssolienst (Sanität)
144
Stadtsptial Triemli
044 466 11 11
Gemeindeverwaltung Langnau,
Neue Dorfstrasse 14
044 713 55 11

Weitere wichtige Telefon-Nummern



Stocker und Benz
Schreinerei + Innenausbau

Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 33 03

Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Täfer und Isolationen
Möbel-Restaurierungen
Möbel- und Polstermöbel
Norm- und Massschränke
Neubauten und Umbauten
Küchen Neu- und Umbauten
Reparaturarbeiten

Ihr Fachgeschäft für
Fahrräder, Zubehör und Bekleidung



Lerch Cycle Sport · Sonnenmatt 4 · 8136 Gattikon
Telefon 044 720 67 07 · Fax 044 720 67 12

75 Jahre Katholischer Frauenverein Langnau-Gattikon

Text: Idda Schiess / Bilder: Archiv Frauenverein

Am 22. April 1934 fand die Gründungsversammlung des Frauen- und Müttervereins statt. Der damalige Pfarrer Johann Schneiders schlug diese Gründung vor, nachdem er die grossen ehrenamtlichen Einsätze der Frauen erkannte. Diese Dienste reichten bis ins ausgehende 19. Jahrhundert zurück.

Durch die Industrialisierung im Sihltal zog es viele Katholiken aus der Innerschweiz zur Arbeit in die Textilfabriken. An der Sihl entstanden Webereien, Spinnereien, Zwirnereien und die Kosthäuser als billige Wohnräume für die Arbeiter. Miserable Arbeits- und Wohnbedingungen hatten auf das soziale Leben und die Gesundheit der Fabrikler einen verheerenden Einfluss.

Geschichte der Frauen: meist leise und oft mühevoll

In der Region lebten etwa 350 Katholiken zerstreut und ohne Betreuung. Im Jahr 1864 fand für diese Leute ein grosses Ereignis statt. Sie bekamen den Estrich in der oberen Spinnerei in Gattikon als Gottesdienstraum. Dort wurden Gottesdienste gefeiert, Taufen, Erstkommunion, Unterricht und Begegnungen fanden statt. In dieser Estrichzeit fanden sich die Frauen bei ihren ersten Einsätzen für die Kirche, aber vielmehr noch für ihr wichtiges soziales Netz.

Zehn Jahre später wurden die verschiedenen Pfarreivereine gegründet. Die Frauen schlossen sich 1877 im Rosenkranzverein zusammen. Das war die einzige Möglichkeit der Frauen, sich ausserhalb von Arbeit und Familie zu treffen. Sie konnten in dieser halben Gebetsstunde ihre Not und ihre schweren Sorgen deponieren und den harten Alltag loslassen. Sie erzählten sich das aktuelle Geschehen um Kinder, Arbeit, Krankheit, Preise und wo und bei wem Hilfe dringend war.

Die Frauen sammelten für ihre Mitstreiterinnen, wenn sie durch Krankheit oder Kindbett die Fabrikarbeit niederlegen mussten. Solche Situationen brachten die Familien in grosse finanzielle Not, da der Lohn der Frau ausblieb. Ein krankes Kind Zuhause konnte kaum versorgt werden, und die Ernährung der Familien war oft ungenügend. In dieser Zeit fanden in Langnau religiöse Familienwochen statt. Es ging um die Sittenverwilderung der Jugend, um die Gleichgültigkeit der jungen Familien, um geziemende Kleidung, aber auch um Hygiene, gesunde Ernährung und Kinderbetreuung. Themen, die heute noch aktuell sind.

Durch die Gründung des Frauen- und Müttervereins im Jahre 1934 konnte man eine Regelung und Statuten einrichten, die den Frauen bei der Umsetzung ihrer Dienste half. Die Frauenvereine wurden untereinander bekannt, die Frauen konnten miteinan-



Zufriedene Frauen bei einem gemütlichen Treffen zu Beginn der Achziger Jahre.

der den Alkoholismus bekämpfen, bessere Arbeitsbedingungen fordern, Mittagstische einrichten und sich gegen die hohen Lebensmittelpreise wehren. Doch die Sihltaler Frauen fanden kaum viel Zeit für Verbands- und Pfarreaufgaben. Mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von über 80 Stunden, Haushalt und Kinder blieb nicht viel übrig.

1934 und 2009 im Vergleich

Damals musste die Kassierin von Haus zu Haus eilen, um die monatlichen 30 Rappen Vereinsbeitrag einzusammeln. Dieser wurde als eine Art Versicherung für Mitglieder verwendet. Viele waren bei Arbeitsausfall oder kranken Kindern darauf angewiesen. – Heute wird der Jahresbeitrag von 20 Franken über den Computer auf das Vereinskonto überwiesen. Jährlich kann der Verein grosse Beträge an gemeinnützige Institutionen überweisen. Versicherungen erbringen Leistungen.

Damals wurden die Protokolle und Vortragszusammenfassungen in ein dickes Protokollheft geschrieben. – Heute wird alles direkt in das Laptop getippt.

Während der Kriegsjahre wurden Naturalien, wie Kartoffeln, Wollstrümpfe und Kleider gesammelt. Die Kriegsgeschädigten in Deutschland und Österreich waren dankbare Empfänger. – In unserer globalen Welt werden die Geldbeträge nach Asien, Afrika und in die Katastrophengebiete überwiesen.

Vor 70 Jahren las der Pfarrer die Messe, machte die verschiedenen Andachten und hielt erbauliche Vorträge. – Seit einigen Jahren gestalten die Frauen lebensnahe Gottesdienste und Andachten. Frauen geben Kurse für die Benützung von Handy und Computer, aber auch für Qi Gong und Lebenshilfe.

Früher gab es an Weihnachten die Kinderbescherung. Die Frauen bereiteten die Überraschungssäckli in vielen gemeinsamen Stunden oder zu Hause vor. – Heute backen

die Frauen während vieler Stunden gemeinsam Weihnachtsguetzli und verkaufen diese am Weihnachtsmarkt in der Schwerzi. Der Erlös geht an ausgewählte Institutionen, die Kinder betreuen.

Damals wuschen die Frauen nach einem Fest stundenlang Geschirr ab. – Heute macht das der Geschirrspüler. Viel Handarbeit ist aber geblieben.

Damals hatten nur wenige ein Telefon. Mitteilungen mussten alle schriftlich oder persönlich überbracht werden. – Heute tragen beinahe alle ein Handy in der Tasche. Viele Mitteilungen können mit E-Mail versandt werden.

Vor einigen Jahren waren die Frauen ehrenamtlich im Altersheim, beim Fahrdienst, am Mittagstisch und in der Kinderhüeti anzutreffen. – Jetzt wird vieles professionell gemacht. Die politische Gemeinde, die Pro Senectute und die Kirchen haben die Angebote übernommen. Sie sind als bezahlte Arbeit längst zur Gewohnheit geworden.

Helfen, wo Hilfe nötig ist

Aber noch immer arbeiten die Frauen in den verschiedensten ehrenamtlichen Diensten, am Weihnachtsmarkt, an der Kinderartikelbörse, in der Nachbarschaftshilfe und in den vielen sozialen Einrichtungen. Noch immer erzählen sie sich Freude und Sorgen, wenn sie sich beim Rosenkranzgebet, den Gottesdiensten und den verschiedenen Vereinsanlässen treffen. Noch immer helfen sie einander, wenn Hilfe gebraucht wird. Viele Frauen haben in den gemeinsamen Vereinsjahren wertvolle Freundschaften gefunden.

Die Geschichte der Frauen ist meist leise.

Langnauer 



Der aktuelle Vorstand. Obere Reihe von links: Maria Meile, Idda Schiess. Untere Reihe von links: Luise Oehrl, Priska Schmid.

Robert Reichenbach
 eidg. dipl. Gärtnermeister
 t 044 771 81 81
 m 078 853 54 54

Gartenpflege - Baumpflege - Gartenbau - eigene Baumschule in Langnau - gartenwelten.ch

1934-2009
Dorf Gärtnerei
 75 JAHRE

Weingeschenke

Schenken Sie Geschmackvolles für den Gaumen, wie auch für das Auge. Unsere kreativ dekorierten Weinflaschen sind edle Geschenke für Sie und Ihn. Ein Präsent, das immer gut ankommt!

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
 Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch
 Mo-Fr 07.30-18.30 Uhr · Sa 07.30-16.00 Uhr

Aus der Not eine Tugend gemacht: 75 Jahre Dorfgärtnerei

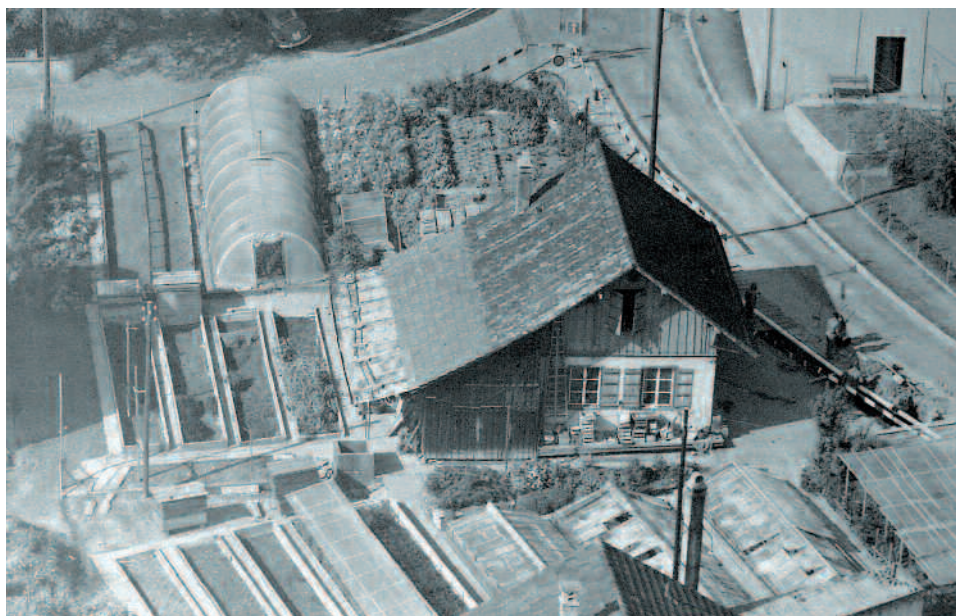
Text: Werner Zuber / Bilder: Bernhard Fuchs, Archiv Dorfgärtnerei

Das erste Angebot: Der 22-jährige Ernst Baumgartner züchtet vor allem Gemüsesetzlinge für die Langnauer Bevölkerung und Gemüse für seine Familie. Auf der einen Seite der Neuen Dorfstrasse lag das Wohnhaus seiner Eltern, auf der andern der «Pflanzblätz». So jung und so wagemutig?

Das Gegenteil ist wahr. Die Eltern waren in den Zwanziger Jahren mit fünf Kindern von Wengi-Bad jenseits dem Albis nach Langnau gezogen. Ihr Sohn Ernst fand zwar eine Lehrstelle als Gärtner. Aber in den Jahren nach der Weltwirtschaftskrise von 1929 fand er leider nur während der Wintermonate Arbeit im Engros-Blumenhandel. So fing er zwischendurch an, selbständig als Gärtner zu arbeiten und legte damit, zu diesem Zeitpunkt mehr der Not gehorchend als einer Tugend, den Grundstein zu einem Betrieb, der in diesem Jahr in voller Blüte sein 75-jähriges Bestehen feiern darf.

Der zweite mutige Schritt

1934 wurde das erste Gewächshaus erstellt; dieses Jahr gilt auch als Gründungsjahr, obwohl Ernst Baumgartner schon zuvor ein kleines Einkommen durch seine selbstän-



Die Gärtnerei in einer Flugaufnahme der Swissair Photo AG aus dem Jahre 1969.



Gemeinde Langnau am Albis

Öffnungszeiten

Büros der Gemeindeverwaltung

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 55 11

Allgemeine Verwaltung	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 - 11.30	14.00 - 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 - 11.30	14.00 - 16.30
Freitag	07.00 - 12.00	13.00 - 15.00
Abteilung Soziales Betreibungs- und Gemeindeammannamt	offen an allen Vormittagen	an Nachmittagen nach vorgängiger tel. Vereinbarung

Gemeinde- und Schulbibliothek

8135 Langnau am Albis, Höflistrasse 5, Telefon 044 713 56 40

Öffnungszeiten		während den Schulferien
Montag	15.00 - 19.00	15.00 - 19.00
Dienstag	17.00 - 20.00	
Mittwoch	14.00 - 17.00	
Donnerstag	09.00 - 12.00	09.00 - 12.00
Freitag	17.00 - 20.00	
Samstag	09.00 - 12.00	

Hallenbad/Sauna/Solarium

8135 Langnau am Albis, Heuackerstrasse 1, Telefon 044 713 56 66

Öffnungszeiten		Sauna	Geschlossen
Montag	13.00 - 21.00	Damen	Karfreitag, Oster- und Pfingstsonntag,
Dienstag	12.00 - 21.00	Herren	Nationalfeiertag,
Mittwoch	07.30 - 09.30	Damen	Bettag, Weihnachts- und Neujahrstag
	12.00 - 21.00	Gemischt	
Donnerstag	12.00 - 21.00	Damen	
Freitag	12.00 - 18.30	Gemischt	
Samstag	09.00 - 17.00	Herren	
Sonntag	09.00 - 17.00	Gemischt	



Zwei Gärtnerei-Generationen Baumgartner: links Elise und Ernst Senior, rechts Ernst Junior und Elisabeth.

dige Tätigkeit erzielte. Es war für einen Gärtner ein Jahr mit Höhen und Tiefen: Immer wieder musste der Gemeinderat wegen andauernder Trockenheit zum Wasser Sparen aufrufen. Im September gingen nach einem zuerst schwülen Sonntag derartige Regenmassen nieder, dass wegen der gewaltig und dunkel heranbrausenden Sihl Hochwasseralarm gegeben werden musste.

Mit der Zeit und mit diversen Erweiterungen und Landkäufen starteten dann die Produktion und der Verkauf von Blumen und Pflanzen. Vier Jahre nach dem ersten



1978/79 wurde stark umgebaut: Die 1947 gekaufte Scheune musste festem Mauerwerk weichen; neben dieser neuen Verkaufsfläche gab es auch noch eine neues Gewächshaus.



Auf den 1. Januar 2006 übernahm Markus Raschle (rechts) die Dorfgärtnerei.

folgte 1938 bereits das zweite Gewächshaus. Und Ernst Baumgartner war noch nicht einmal 30-jährig, als er mit Karl Groh 1941 seinen ersten Lehrling einstellte. Dies scheint umso bemerkenswerter, als Europa seit zwei Jahren im Krieg stand.

Zuerst wurden die Landwirte anbaupflichtig erklärt, dann die ganze Bevölkerung. Kartoffeln waren auf 2 Aren anzupflanzen, Gemüse auf einer halben – nicht zuletzt, weil beide in der Lebensmittelzuteilung nicht vorkamen. Sie umfasste für eine erwachsene Person für den Monat Mai 1941: 750 g Zucker, 250 g Reis, Hafer und Gerste, 500 g Teigwaren, 250 g Hülsenfrüchte, 500 g Mehl und Mais, 150 g Speisefett oder 1,5 dl Speiseöl, 300 g Butter und 250 g Kochbutter oder Speisefett. Auch noch in den Kriegsjahren, 1942, verheiratete sich Ernst Baumgartner mit Elise.

Stetige Entwicklung

Im Jahre 1965 kommt Ernst Baumgartner Junior nach seiner Ausbildung an der Gartenbauschule zurück in den elterlichen Betrieb. Im Jahr darauf übernimmt er die Leitung der Dorfgärtnerei. Seine Frau Elisabeth hilft bereits kurz nach der Hochzeit 1967 im Betrieb mit und leitet danach während Jahren erfolgreich die Floristikabteilung. Ein Jahr vor Ernst Junior hatte auch seine Schwester, die spätere Heidi Häfliger-Baumgartner, nach ihrer Ausbildung zur Floristin im elterlichen Betrieb zu arbeiten begonnen.

1979 dann der nächste grosse Schritt: Die 1947 gekaufte, an das Verkaufslokal angebaute Scheune muss festem Mauerwerk weichen; damit kann die Ladenfläche er-

weitert werden; hinzu kommt auch ein neues Gewächshaus. Das Ereignis wird mit einer attraktiven Hobbykünstler-Ausstellung gefeiert. Diese Ausstellung wurde bald einmal zur Tradition.

Von 1987 bis 1990 absolvierte ein gewisser Markus Raschle seine Lehre als Topfpflanzengärtner; seit dem ersten im Jahre 1941 war die Ausbildung der Lehrlinge sowohl Ernst Baumgartner Senior wie Junior immer ein grosses Anliegen. 1996 muss die Frühbeetkastenanlage einem Gewächshausanbau weichen, der für den Saisonflorverkauf als Markthalle dient und auch optisch zu einem charakteristischen Merkmal der Dorfgärtnerei wird.

Der Wechsel

Am 31. Dezember 2005 war es dann soweit: Der «Lehrling» beerbte seinen Chef – Markus Raschle trat die Nachfolge von Ernst Baumgartner Junior an. Obwohl damit eine Tradition zu Ende ging, ist Ernst Baumgartner glücklich über diese Lösung: «Ich weiss mein einstiges Geschäft in sehr guten Händen.»

Im Jahr 2007 gründete Markus Raschle eine neue Abteilung Terrassen- und Gartenservice, die seither stetig gewachsen ist. Mittlerweile sind ein halbes Dutzend Gärtner täglich unterwegs, um Gärten zu pflegen. Mit dem breiten Angebot, so Markus Raschle, sieht er sich für die Zukunft sehr gut gerüstet.

Langnauer 



18 gelernte Gärtner, Landschaftsgärtner und Floristinnen bilden heute das Team der Dorfgärtnerei Raschle.

TSCHOPP AG

BAUGESCHÄFT ▼ **8135 LANGNAU**

1952

Die erste Nummer der
Langnauerpost erscheint.

Kurt Tschopp gründet das
Baugeschäft Tschopp AG.

Erfahrung

Neubauten
Umbauten
Renovationen
Natursteinbauten



Birrwaldstrasse 7
Tel. 044 713 36 48, Fax 044 713 31 57
Natel 079 403 51 11 / 079 370 80 19
www.tschopp-bau.ch

30 Jahre Ludothek Langnau

Text: Marietta Hässig / Bild: Archiv Ludothek

Zum Jahr des Kindes, genau am 13. September 1979, wurde die erste Ludothek im Sihltal eröffnet, nämlich in unserem Dorf. Durch das verdienstvolle Vorgehen von Elternverein, Gemeinnützigem Frauenverein und Bibliothekskommission konnte der Idee zu einer Ludothek die Möglichkeit zu einer Verwirklichung gegeben werden. Die Vereine leisteten auch eine beachtliche finanzielle Starthilfe.

Im Untergeschoss des Gemeindehauses erhielt die kleine Ludothek in den Räumen der Gemeindebibliothek eine «Ecke» zur Ausstellung ihrer Spielsachen und Spiele für Kinder von 0 – 6 Jahren. Auch die Behelfsmittel, z.B. die Kartei der Bibliothek, durften benützt werden. Der bescheidene Bestand an Spielsachen wurde glücklicherweise bald durch eine grosszügige Spende der «Pro Juventute» aufgestockt. Die Ludothek wurde eine feste Institution und konnte wachsen. Ihr Sortiment wurde auch auf grössere Kinder und Erwachsene abgestimmt.

Ab 1993 – immerhin war man 14 Jahre zu Gast bei der Bibliothek – erfolgt eine kurze Unterbringung im Pavillon des Schulhauses Widmer und ein Jahr später erfolgt der Einzug im Kindergarten Rütibohl. Dort mussten die Räumlichkeiten mit dem «Mittagstisch» geteilt werden. Dies machte ein ständiges Aus- und Einräumen der Spiele notwendig, eine beachtliche zusätzliche Arbeit.



Das Ludothek-Team von links nach rechts: Bettina Brunner (VS-Mitglied), Patrizia Eckard (VS-Mitglied), Gabriela Schmid, Margrith Muntwiler (Vizepräsidentin), Christina Sunitsch (Präsidentin), Eva Grunder, Monica Schwarzenbach, Regula Gähwiler, Angela Aschmann, Judith Kutschke, Monika Gassler, Jacqueline Vetterli (VS-Mitglied), Alicia Wagner.



Textilreinigung & Tearoom

Le Café, Wolfgrabenstrasse 1, 8135 Langnau a/A
Telefon 043 540 10 61

Über Mittag warmes Essen

Parkplätze vorhanden – nur Sonntag geschlossen

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 8.00 – 19.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Sonntag: geschlossen



MALER



BLUM

Marcel Blum

STRIEMPELRANKWEG 2
CH-8135 LANGNAU AM ALBIS
TEL./FAX 044 713 14 04

WWW.MALERBLUM.CH

malen • gipsen • tapezieren
dekorative Techniken/Stucco Veneziano

Ein neuerlicher Umzug erfolgte 2001 in den Luftschutzraum des Kindergartens Rütibohl, damit war vorerst die Platzfrage gelöst, aber ohne Tageslicht zu arbeiten, war nicht ideal. Das Jahr 2003 war für die Ludothekarinnen sehr aufregend, denn die kreativen und innovativen Frauen lösten sich vom Elternverein und gründeten einen eigenständigen Verein. Im Jubiläumsjahr 2004, «25 Jahre Ludothek», konnte man in zwei grossen Räumen in der Schwerzi die heute recht stattliche Ludothek einräumen.

Der Wert der Ludothek für die Benützer besteht nicht nur im vielfältigen, kindgerechten Angebot, sondern auch in der Vermittlung desselben. 13 Mitarbeiterinnen teilen sich ehrenamtlich und ihren Fähigkeiten entsprechend in die interessante, aber auch anspruchsvolle Arbeit. Der Verein der Schweizer Ludotheken bietet laufend Weiterbildungskurse und Fachkurse an. Bereits drei unserer Ludothekarinnen haben sich den Fachausweis erarbeitet.

Die Beratung der Interessierten ist sehr wichtig, ebenso die Beurteilung und der Einkauf der Spiele und Spielsachen. Eine sorgfältige Pflege derselben garantiert Funktion und Sauberkeit. Die Ludothek trägt selbstverständlich auch eine erzieherische Verantwortung und bietet nur gewaltfreie Gameboy-Spiele oder DVDs an. Die Beurteilung, für welches Alter sich die entsprechenden Spiele eignen, wird sehr sorgfältig getroffen, wobei immer noch ein individueller Spielraum offen bleibt. Der Spielverleih ist in jeder Beziehung benutzerfreundlich und gut dokumentiert. Gute Spiele sind oft teuer. Die Kosten für die Miete sind erschwinglich – und bei Nichtgefallen gibt es kein Problem, man kann (und soll) sie ja zurückbringen.

Bekanntlich ist der Spieltrieb in jedem Menschen und in jedem Alter vorhanden. Ob wir flache Steine am Seeufer über die Wasserfläche hüpfen lassen, am Zeitungsrand Strichmännchen kritzeln oder angestrengt über dem Schachbrett die Strategie des Mitspielers studieren, alles ist Spiel, meistens genussvolles Spiel.

Die Begeisterung für ihre Arbeit kommt bei den Ludothek-Frauen auch darin zum Ausdruck, dass sie bestrebt sind, den Wert des Spielens zu vermitteln und damit immer wieder an die Öffentlichkeit treten. So haben sie die sporadischen Spielabende «Langnau spielt» im katholischen Pfarreisaal ins Leben gerufen. Ebenso werden jedes Jahr im September für die «Pausenludo» während je einer Woche in den Schuleinheiten Widmer und Wolfgraben Fahrzeuge und Spiele für draussen hintransportiert. Drei Ludothekarinnen installieren vor der Pause, schauen während der Benützung zum Rechten und versorgen die Sachen nach Gebrauch. Dies alles während einer Schulwoche, freiwillig und im Dienste an der Sache. Zusammen mit dem Elternverein, mit welchem man auch nach der «Abnabelung» im Jahr 2003 immer in freundschaftlicher Verbindung steht, betreibt man das Kerzenziehen in der Firma Bacher.

Ein Anliegen, das weiterverfolgt wird, ist das Projekt «Das Spiel» – Zusammenarbeit mit der Schule. Kein Fernsehen kann die persönliche Erfahrung eines Kindes beim Spielen ersetzen: der Wettbewerb ist das Eine, die Fairness das Andere – und alles will gelernt sein.

 **Heinz Wälti**
BadeWelten®
Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser

**Haustechnik Sanitär & Heizung,
Sanitär-Boutique**

- Badplanung und -gestaltung
- Installationen
- Reparaturen, Service-Arbeiten

Gartenweg 2 • 8135 Langnau • Tel. 044 713 03 04 • Fax 044 713 03 07



Maria Louise Baumann

dipl. Kinesiologin • dipl. Naturheilpraktikerin TEN hfnh

Gattikonstrasse 81 • 8136 Gattikon • Telefon 044 722 12 15
www.mlb-kinesiologie.ch • info@mlb-kinesiologie.ch



1934-2009
Dorf Gärtnerei
75 JAHRE

Gartenservice

Lieben Sie einen gepflegten Garten?

Ob einmaliger Einsatz oder ganzjährige
Pflege – unser Gartenservice-Team erledigt
Gartenarbeiten jeder Art fachmännisch und
speditiv.

Neue Dorfstrasse 35 • 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 • www.dorfgaertneri.ch

Was lange währt, wird endlich gut: 25 Jahre Schwerzi-Saal

Text: Werner Zuber / Bilder: Archiv Bernhard Fuchs, Werner Zuber

1909, Langnau vor 100 Jahren: Der Cäcilienverein brilliert mit dem Volksstück «Der Tatzelwurm» im Au-Saal an der Sihltalstrasse. Er hätte auch im «Löwen» im Unteralbis auftreten können. Oder in der «Windegg» und dem «Hirschen» auf dem Albis. In den Sälen im «Rank» im ersten Stock oder im Restaurant Brauerei wäre es wahrscheinlich zu eng geworden, zu sehr lockte die Spielfreude Publikum an. Und der «Bahnhof»-Saal? Er wurde erst im August 1911 eingeweiht; Wirt Kuhn führte auch ein Orchester und schuf sich so quasi vor der Haustüre eine Wirkungsstätte.

1959, Langnau vor 50 Jahren: Der Saaltrakt im Hotel-Restaurant Bahnhof. Hans Sauter-Ryser schätzt die Vereine, auch wenn er sich manch derben Spass gefallen lassen muss. Manchmal müsse man direkt Angst haben, sagen sie ihm, wohin man im Saale auch blicke, sei es schon längst ein Fall für die Handwerker. Genug ist genug. Sauter liess ein Umbau- und Renovationsprojekt für seinen Saal ausarbeiten. Am 4. Juni 1962 verlangte die Vereinsdelegierten-Versammlung, dass sich der Gemeinderat an den Kosten von 255'000 Franken beteilige. Der jedoch wollte nichts wissen. Ihm schwebte schon



Stand der Arbeiten am 11. Juni 1983.



Im April 1984 wird die Zivilschutzstelle gebaut.

damals eine Lösung mit Hotel, Saal, Restaurant, ja, ein eigentliches Kultur- und Freizeitzentrum vor. Genug war genug: Der «Bahnhof»-Saal ging bald darauf zu, endgültig. In der «Au» war schon 1944 der letzte Vorhang gefallen.

2009, Langnau heute: Ein Saal feiert 25-Jahr-Jubiläum. Der Schwerzi-Saal. Dazwischen liegt eine langwierige, teure, wuterfüllte, schweisstreibende Geschichte. Der Reihe nach.

Das Widmer-Propositorium

Am 1. Juli 1965 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit, die untere Widmer-Turnhalle als Saalbau-Propositorium herrichten zu lassen. Abertausende von Stühlen wurden dann im Laufe der Jahre von ganz unten in den Dachstock hinaufgetragen, Kilometer der Linoleum-Schutzfolie ausgelegt. Trotz des biedereren Turnhallen-Charmes gelang es, bekannte Namen ins Sihltal zu locken: 1977 gastierten die Hardrocker von «Krokus» mit einem gewissen Chris von Rohr («Meh Dräck!»), und als «Langnauerhof»-Wirt Heiri Schaufelberger es mit Kliby & Caroline aufnehmen wollte, zog er den Kürzeren.

Die Gemeinde blieb nicht untätig. Auf dem damals noch nicht überbauten Landstreifen zwischen Sihltal- und Breitwiesstrasse, auf der Höhe des Fussballplatzes, wurde ein grosszügiges Saal-Projekt mit Restaurant und fünfstöckigem Hotel geplant. Fast schon prophetisch mutet die Vorlage an, das Gemeindehaus um einen Saaltrakt und

einen Dorfplatz (!) zu erweitern. Beiden Vorhaben war das gleiche Schicksal beschieden wie so manchem Projekt danach: unter «nicht realisiert» abgelegt.

Die Schwerzi-Varianten 1 bis 4

1963, als die Vita-Siedlung eben fertig erstellt war, zählte Langnau noch 3'336 Einwohner. Zehn Jahre danach, 1972, waren es bereits 5'718, und nochmals zehn Jahre später 6'638. Es waren die eigentlichen Boom-Jahre Langnaus, erst letztes Jahr wurde die Grenze von 7'000 Einwohnern überschritten. Gemeinderat und Bevölkerung nahmen an dieser Entwicklung regen Anteil, allein, in der Saal-Frage blieb der Wurm drin.

1965 hatte die Gemeinde das Schwerzi-Heimwesen mit seinen 60'000 Quadratmetern als Baulandreserve und zur Baulenkung gekauft. Als Schwerzi I figuriert in den Annalen das Projekt «Wolfgrabenschulzentrum», für den an der Gemeindeversammlung im Juni 1972 ein Kredit für den Ideenwettbewerb genehmigt wurde. Vergebens erhoffte man sich eine Beteiligung der Stadt Zürich in Form eines Langenberg-Restaurants; die Idee wurde schliesslich nicht mehr weiterverfolgt.

Schwerzi II war eine Primarschulanlage mit 24 Klassenzimmern inklusive Erweiterungsmöglichkeit um 12 Einheiten. Der Projektierungskredit kam im Dezember 1976 noch durch, der Objektkredit fand ein halbes Jahr danach jedoch keine Gnade. Die Dorfvereine waren mehrheitlich dagegen, weil sie einen «vernünftigen» Saal wollten.

1978 gab es einen neuen Anlauf, man ging auf die Wünsche der Dorfvereine ein. Geplant wurde ein grosszügiger Saal – fatalerweise aber auch ein Restaurant. Dieses sollte sich als Stolperstein erweisen, wie die Analyse nach dem deutlich zurückgewiesenen Kredit an der Urnenabstimmung vom Oktober 1979 zeigte.

Schon ein halbes Jahr später wagte der Gemeinderat einen neuen Vorstoss und bekam einen weiteren Projektierungskredit zugestanden; bis zu diesem Zeitpunkt waren bereits 400'000 Franken für Projektierungen und Wettbewerbe ausgegeben worden. In einer äusserst komplexen Planung, unter anderem mit vier gleichzeitig tätigen Baukommissionen, versuchte man alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Was lange währt, wird endlich gut: Am Samstag, 12. Mai 1984, 10.30 Uhr hiess es: «Offizielle Eröffnung für die Langnauer Bevölkerung, mit Festansprachen, Schlüsselübergabe, Darbietungen, Musik- und Gesangsvorträgen.»

Eine herausragende Lage

«D Schwerzi» ist längst im Dorfleben Langnaus integriert. Hunderte Veranstaltungen haben darin stattgefunden, «und ich glaube, das Konzept hat sich mehrheitlich bewährt», sagt Gemeindepräsident Thomas Oetiker. Dem Saal selbst stellt er die Note «sehr gut» aus, Turnhalle, Vereins- und Sitzungsraum erhalten immerhin noch ein «gut».

Für den Saal spricht seine fast einmalige Lage in der Umgebung, das einladende Caçhet durch die Holzkonstruktion an der Decke, die unmittelbare Nähe der Parkplätze, aber auch der kultivierte Rahmen für die politischen Veranstaltungen, allen voran die Gemeindeversammlung. «Ein wichtiger Punkt ist auch, dass die Vereine die Restauration

CASA BELLA VITA

Sihltalstrasse 99 • 8135 Langnau a.A.

POWER  **PLATE**®

Der 10-Minuten-Erfolg

Schneller und effizienter zur Traumfigur



Madonna und Co. wissen die Fähigkeiten der Vibrationsplatte schon lange zu schätzen.

Wann sagen Sie Ihrer Winterreserve und Cellulite TSCHÜSS?

Melden Sie sich noch heute für ein **Gratis-Probetraining** an und lassen Sie sich überraschen, was so eine Vibration alles bewirken kann ...

Anmeldung und Informationen:

079 674 07 94 oder 044 725 82 31

Barbara Carminati und Nicole Hediger

in Eigenregie betreiben können. So ist es möglich, durch eine Veranstaltung auch einen ordentlichen Zustupf für die Vereinskasse zu generieren.»

Als es in jüngster Zeit heftige Diskussionen um die Benützungsgebühren absetzte, «haben wir vom Gemeinderat glaube ich gut reagiert». Aus dem Hin und Her an Subventionen und Benützungsgebühren für die Langnauer Vereine wurde ein einfaches Konzept geschaffen: Für die Benützung der gemeindeeigenen Liegenschaften durch die Vereine muss im Grundsatz nichts mehr bezahlt werden; einzige Ausnahmen sind die Schwerzi und der Saal im Untergeschoss des neuen Widmer-Schulhausanbaus.



Die sehr gut besuchte Gemeindeversammlung vom 31. Januar 2008.

Dabei, so Thomas Oetiker, habe man versucht, den Vereinen mit gestaffelten Benützungsgebühren so weit wie möglich entgegen zu kommen. «Wenn ein Verein beispielsweise noch am Samstag Abend nach der Veranstaltung aufräumt, zahlt er einen deutlich tieferen Tarif.» Die Einnahmen durch die Vermietung der Schwerzi sind in den letzten Jahren zwar durch Fremdvermietungen leicht angestiegen – ein Verlustgeschäft bleibt es doch. Die jährlichen Kosten betragen, die Abschreibungen eingeschlossen, runde 230'000 Franken. Die Einnahmen beliefen sich letztes Jahr auf etwa 55'000 Franken.



Die 1.-August-Feier vor der Schwerzi im Jahre 2007.

Laufende Überprüfung

«Wir haben ein Schmuckstück, auf das wir stolz sind», ist die Einschätzung des Gemeindepräsidenten. «Und uns liegt viel daran, die Schwerzi in Schuss zu halten.» Eigens für die «Langnauerpost» hat er zusammengezählt, wie hoch allein der Betrag war für Sanierungen der letzten Jahre, die über die Investitionsrechnung abgeschrieben werden müssen – also solche mit Kosten von über 50'000 Franken: Es sind nicht weniger als 630'000 Franken! So seien beispielsweise die elektrischen Installationen in einem schon fast kriminellen Zustand gewesen, und es könne ja nicht sein, dass Benützer gewärtigen müssen, dass ihnen der Stuhl unter dem Hintern auseinanderbricht.

Gleichzeitig ist Oetiker Realist genug um festzustellen, «dass gewisse Abläufe nicht optimal geplant wurden». So sei es praktisch nicht möglich, nur Teile der Schwerzi gleichzeitig durch verschiedene Gruppierungen nutzen zu lassen, wie etwa das Foyer ohne Saal und der Saal oder nur eine Hälfte desselben. Man hat sich auch überlegt, ob und wie es möglich wäre, andere Zugänge zu realisieren oder den Saal genügend schallisoliert in zwei Hälften teilen zu können. Die Kosten für solche Lösungen standen jedoch in keinem Verhältnis zu ihrem Nutzen.

Zeitgemässere Vermietung

Und wie sieht die Zukunft der Schwerzi aus? «Wir tragen ihr weiterhin Sorge, vergammeln wird sie sicherlich nie. Für uns ist auch klar: Die Vereine haben stets Priorität.» Die Gemeinde ist deshalb gegenwärtig daran, für die wichtigsten Mietobjekte unter den

Gemeindelokalitäten eine Internetlösung zur Reservation zu entwickeln. «So kann man schon weit im Voraus sehen, ob beispielsweise die Schwerzi an einem Wunschdatum frei ist.»

Der jährliche Aufwand soll nicht reduziert werden, «das würde sich kontraproduktiv auswirken». Deshalb ist für Gemeindepräsident Thomas Oetiker auch klar: «Ohne die Vermietung an Auswärtige geht es nicht.» Gerade Firmen würden für Grossanlässe bis zu eineinhalb Jahre im Voraus reservieren. Deshalb rät Oetiker den «festwilligen» Langnauer Vereinen auch, ihr Interesse an der Schwerzi so früh wie möglich anzumelden.

Von der Schwerzi auf den Albis – und ein weiteres Jubiläum

Es ist nicht genau geklärt, wann genau in Langnau erstmals eine Nationalfeier begangen wurde. Die erste Feier, bei der die Gemeinde offiziell als Organisator auftrat, wurde vor genau 75 Jahren, nämlich 1934, durchgeführt.

Im jungen Schweizer Bundesstaat, der 1848 ins Leben gerufen wurde, suchte man nach Symbolen nationaler Einheit. Mehr festgesetzt als recherchiert wurde, dass es 1291 zu einem Gründungsakt gekommen war. So konnte man 1891 eine 600-Jahr-Feier abhalten, gemeinsam mit der 700-Jahr-Feier Berns. Neuere Forschungen belegen, dass der Vertrag von 1291 «nur» einer von zahlreichen ist, wie sie in dieser Zeit geschlossen wurden. Wenn man überhaupt von einem Gründungsakt sprechen will, datiert man ihn heute eher auf 1307 oder 1315. So wurde beispielsweise 1907 in Altdorf im Beisein einer Bundesratsdelegation das 600-jährige Bestehen der Eidgenossenschaft gefeiert.

Aegidius Tschudi hatte den 8. November als Tag des Rütlichschwurs verankert, andere plädierten für den 1. August, der dann 1889 vom Bundesrat als Nationalfeiertag festgelegt wurde. Allerdings: Erst am 26. September 1993 nahm das Volk die «Initiative für einen arbeitsfreien Bundesfeiertag» an.

Auch Langnau liess sich bald einmal vom 1.-August-Feier anstecken. In einem Zeitungsbericht von 1908 steht unter anderem geschrieben: «Der schöne Abend des 1. August lockte viele Leute unseres etwas versunkenen Dorfes auf die aussichtsreichen Höhen des Albis, um dem weithin leuchtenden Albisfeuer beizuwohnen. Gleichzeitig wurde ihnen und den Kurgästen vor dem Gasthause zum Hirschen ein prächtiges Feuerwerk geboten». Aus dem Kontext geht hervor: es war vermutlich nicht die erste Bundesfeier – und sie hat seither nicht kontinuierlich stattgefunden. Die erste offiziell vom Gemeinderat durchgeführte Feier ist dann jene von 1934 mit Standort ... Bahnhofplatz!

Vieles und viele Standorte hat man seither probiert; zuletzt war die Schwerzi Heimat. Für dieses Jahr geht es wieder zurück zu den Wurzeln: Die Feuerwehr wird auf der Winterwiese, links vom Fussweg Richtung Albishorn, einen grossen Holzstoss aufschichten und eine einfache Festwirtschaft betreiben.





Restaurant Rank

Fam. Grolla Rempfler

Täglich zwei günstige Tagesmenüs

* * *

Cordon-Bleu, Wiener-Schnitzel,
Kalbsgeschnetzeltes mit Rösti

* * *

Ruhetage:

Montag ab 14.00 Uhr und
Dienstag ganzer Tag geschlossen

Neue Dorfstr. 11, 8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 60



Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen

Mitglied Schweiz.
Treuhänder-Verband **STV|USF**

GARAGE

ROLF SCHENZER

Garage Rolf Schenzer
Sihlthalstrasse 96
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 67
Fax 044 713 32 42
r.schenzer@tiscalinet.ch

Wir haben
langjährige Erfahrung
mit Britischen
Automarken

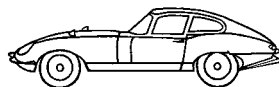


Verkauf und Service
für alle Modelle
mit Original-
Werkzeugen
und
Instrumenten



SUBARU

Für echte Oldtimer-Fans
sind wir
die richtigen
Spezialisten
in Sachen
Mechanik und
Originalteile



**Oldtimer
Restoration**

Werner Häberling: 25 Jahre Arbeit zu treuen Händen

Text / Bild: Werner Zuber

Eigentlich ist der Titel falsch. Und doch nicht. Werner Häberling, über 40 Jahre in Langnau wohnhaft, hat schon im Rechnungswesen gearbeitet, bevor er Treuhänder wurde. Nicht irgendwo und irgendwas. Sondern als Controller im Geschäftsleitungsrang bei der Schmidheiny-Gruppe. Ein komplizierter Fussbruch brachte eine mehrwöchige Pause. Und eine Erkenntnis: In diesem Tempo kann es nicht weitergehen. Sonst habe ich wenig vom Leben. Und meine Familie nichts von mir.

So wurde aus dem Controller Häberling der Treuhänder – an seinem Wohnort, wo es zu diesem Zeitpunkt nur gerade eine einzige Firma in dieser Branche gab. Es wurde eine Trennung in Frieden: Vom alten Arbeitgeber erhielt er einige Mandate als «Mitgift». Kurz nur war die Phase, in der er die Arbeit alleine bewältigen konnte, und der Umzug von der Sihltalstrasse ins Spinnerei-Gebäude sowie die Gründung der AG fielen praktisch zusammen. Das war 1984. Vor 25 Jahren. Also stimmt er doch, der Titel.

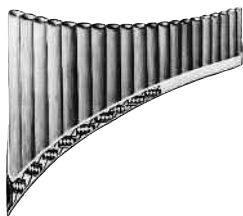
«Wir liefern prompt und zuverlässig.»

Mit Schmunzeln denkt Werner Häberling an eine Werbung in der Anfangszeit zurück: «Keine EDV!» war gross in seinen Inseraten zu lesen: «Im Sihltal waren einige Treuhandfirmen früh auf den EDV-Zug gesprungen – zu früh, wie sich herausstellen sollte. Schnell einmal gerieten sie mit der Arbeit in Verzug, weil die Programme immer wieder abstürzten und Buchungen mit in den Abgrund rissen.»

Er setzte damals noch auf NCR-Buchungsmaschinen. Damit konnte er ein anderes Werbeversprechen einhalten, das auch heute noch gilt: «Wir liefern prompt und zuverlässig.» Beispielsweise weigerte er sich während Jahren, bei Steuererklärungen seiner Mandanten Fristerstreckung zu verlangen. «Längstens eine Woche waren die Unterlagen bei uns», notwendige Zusatzabklärungen machte man so schnell wie möglich. Dieses Credo gilt ein Vierteljahrhundert später noch immer.

Der «harte Hund»

Mitglied der RPK, Präsident der mittlerweile nicht mehr existierenden Ortssektion des Landesrings, Ortschafts Zivilschutz: Immer wieder engagierte sich Werner Häberling an seinem Wohnort. Aus dieser Zeit resultiert manche lustige Begebenheit: «Gelegentlich kam es vor, dass Bauern, die ich als Kunden hatte, mit ihren wohlriechenden Stallstiefeln in mein Büro kamen und meinten, ich solle unbedingt da und dort Fristerstreckung verlangen, weil sie die nächsten Wochen doch sooo viel Arbeit hätten.» Um dem Nachdruck zu verleihen, spazierten sie im Büro ein wenig auf und ab. Es dauerte Tage, bis die «Landwirtschaft» sich aus dem Büroteppich verzogen hatte ...



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau a.A., 044 713 36 06, www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag ab 16.00 Uhr geöffnet
Heisser Ofen + Küche bis 23.00 Uhr

Holzofenrestaurant • Bar • Gartenterrasse

Familie Brunner-Matias

Unterrütistrasse 2, 8135 Langnau am Albis, www.pizza-dome.ch



Fahrschule

in Langnau a/Albis am Schlossweg 2

- ☞ Obligatorischer Verkehrskundeunterricht
- ☞ Vorbereitung zur Theorieprüfung (auch am Computer möglich)
- ☞ Verkehrsregeltheoriekurse



Dani Wenger

079 215 63 78

Manche, die im Zivilschutz mit ihm als Ortschef zusammen arbeiteten, beschreiben ihn als «harten Hund». Er selbst sagt von sich, dass «ich sicher öfters nicht sehr populäre Entscheide vertrat.» Bussen in bis dahin nicht gekannter Höhe oder auch einmal die Androhung von einigen wenigen Tagen Haft – «nach einiger Zeit hatten wir mit dieser doch etwas anderen Linie den erwarteten Erfolg.» Und dem Geschäft schadete es nicht. Im Gegenteil: «Mancher kam einige Jahre später zu mir ins Büro und bat mich, seine Treuhandangelegenheiten zu übernehmen.» Begründung war: «Bei dir weiss ich, dass du meine Interessen mit allem Nachdruck vertreten wirst.»

Spezialgebiet Gastronomie

Aus dem Ein- ist ein Sechspersonenbetrieb geworden, die EDV hat längst Einzug gehalten, und aus den wenigen Anfangsmandaten sind Hunderte geworden. Darunter befinden sich auch sehr viele Langnauer Betriebe. Rund die Hälfte der Mitglieder des Gewerbevereins, so die Schätzung von Werner Häberling, gehöre mittlerweile zu seinen Kunden.

Ein anderes, sehr wichtiges Segment sind die Gastrobetriebe. Während man in anderen Bereichen mit mandantenfähiger Standard-Software arbeitet, hat man sich im Bereich Gastronomie entschieden, für mehrere zehntausend Franken eine spezielle Software entwickeln zu lassen. Werner Häberling: «Die Fähigkeiten dieser Software gehen



Ein Vierteljahrhundert Häberling Treuhand AG: Werner Häberling (links) und Geschäftsführer Erwin John im April 2009 in ihren Geschäftsräumen auf dem Spinnerei-Areal.



Natura-Fleisch-
Produkte



Metzgerei Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20a, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 09 19
online bestellen – www.metzgabegg.ch – Hauslieferdienst



as werbung ag design und kommunikation



beratung



konzeption



realisation



organisation

weidstrasse 4 8135 langnau am albis
telefon 044 714 77 11 info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch



**MASSAGEN
FUSSREFLEXTHERAPIE
LYMPHDRAINAGE
PEDICURE**



CHRISTINA CAVALLASCA

Dipl. Masseurin / Professionelle Dipl. Pedicure

Sauna/Hallenbad Langnau a/A

Auskünfte und Termine: 079 677 01 49

weit über das rein Treuhänderische hinaus. So können wir ohne grosse Probleme, durch den Vergleich zwischen Ein- und Verkauf, feststellen, wo die Erträge unterdurchschnittlich sind oder wo beispielsweise nicht alles getippt und in die eigene Tasche gewirtschaftet wird.»

Der Fussbruch als Grund zum Berufswechsel vor 30 Jahren, eine schwere gesundheitliche Erkrankung vor zwei Jahren: «Erneut musste ich die Weichen anders stellen», meint Werner Häberling, der aber nach wie vor jeden Tag «mit grosser Freude» zur Arbeit geht. Mit Erwin John, zuvor schon in Langnau mit eigener Firma als Treuhänder tätig, ist er eine Zusammenarbeit eingegangen. Erwin John besorgt die Tagesgeschäfte, das Strategische entscheiden sie gemeinsam. «Und eines Tages», so Werner Häberling, «werden wir den Wechsel wohl ganz vollziehen».

Langweilig wird es ihm ohne Treuhandbüro wohl kaum. Da sind die jährlichen Konzerte von Claudio de Bartolo, in der Vorweihnachtszeit in der Kirche, deren Kosten vollumfänglich von seiner Firma getragen werden. Er gehört zum Stiftungsrat des Altersheims.

Und da ist schon eine neue Idee: einen Geschichtsverein gründen. Da hat es doch so ein Schloss, von dem man schon vor Jahren sagte, es würde sich vorzüglich für ein Ortsmuseum eignen. Und da sind die Gemeindeversammlungen, an denen ein gewisser Werner Häberling schon so oft mit wachem Auge auf Ungereimtheiten in Vorlagen, Budgets oder Rechnungen hingewiesen hat ...

Langnauer 



Kurt Erny. Getränkhandel. Hauslieferdienst.

Sihlwaldstrasse 12, 8135 Langnau, Fax 044 713 03 23, Natel 079 639 15 54

Einladung



Spinnerei-Areal
Langnau am Albis

Grosses Jubiläums-Fäscht
mit Festwirtschaft und Attraktionen
25 Jahre Gewerbezentrum Spinnerei
20. und 21. Juni 2009



www.spinnereiareal.ch

Hauptsponsoren



spinnerei langnau

Co-Sponsoren



Digitalprint by

print & publishing

8135 Langnau am Albis • Telefon 043 377 81 11

Design by www.Rund-ums-Bild.ch

25 Jahre «neue» Spinnerei: Das Fest vom 20. und 21. Juni

Text / Bild: Werner Zuber

1979 konnte die Spinnerei noch ihr 150-Jahr-Jubiläum feiern. Und nun ein 25-Jahr-Jubiläum? Einige Jahre nach der ersten Feier wurde die Produktion eingestellt. Jetzt feiert man bereits wieder ein Vierteljahrhundert Gewerbezentrum.


Die Textilherstellung stand Ende des 16. Jahrhunderts unter den Gewerben in der Eidgenossenschaft an erster Stelle. Allein in der Region Zürich waren rund 1000 Spinnerinnen tätig. Die einst blühende Schweizer Leinwandherstellung wurde ab 1820 von der industriellen Verarbeitung von Baumwolle, Seide und Wolle verdrängt. Auch im Sihltal entstanden nach und nach Spinnereien, so jene von Langnau 1829.

Sie gehörte damit zu den ersten mechanischen Spinnereien in unserem Land. Während der Blütezeit nach dem Zweiten Weltkrieg arbeiteten über 100 Personen, vorwiegend Frauen, an den Maschinen. Nach gut 150 Jahren Garnproduktion musste der Betrieb dem harten Preiskampf der fernöstlichen Baumwollspinnereien nachgeben und stellte die Produktion im Jahre 1983/84 ein. Die unter Denkmalschutz stehende Baumwoll-Fabrik wurde nach der Stilllegung schrittweise umfunktioniert und präsentiert sich heute als Gewerbezentrum mit einer faszinierenden Vielfalt an Gewerbebetrieben: Mittlerweile sind es an die fünfzig geworden. Zur Verwaltung des Areals gehören ferner acht Wohnungen und sechs Lofts, ein Restaurant, eine Theater – und nicht zuletzt besitzt die Spinnerei auch heute noch zahlreiche weitere Liegenschaften in Langnau.

Diese bunte Vielfalt soll am Spinnerei-Areal-Fäscht vom 20. und 21. Juni präsentiert werden. Im Festzelt wird es Live-Musik geben, im Museum kann man sich auf die historischen Spuren der Textilproduktion begeben. Die Kinder kommen nicht zu kurz, wer Lust hat, wandelt durch den Skulpturenpark – und natürlich kann man bei den Gewerbebetrieben hineinschauen. Sie sind es ja, die jubilieren können, und die heute das Spinnerei-Areal mit viel Leben füllen.



Das markante Spinnerei-Areal beherbergt heute rund vier Dutzend Betriebe.

Langnauer 

Corinne Ebnöther

Praxis für praktische Psychologie
und Autogenes Training



- ◆ Psychologische Beratung
 - ◆ Autogenes Training für Kinder und Erwachsene
 - ◆ Bach-Blütentherapie
 - ◆ Stressbewältigung

Dipl. prakt. Psychologin
SGPH
Erlenweg 5
8135 Langnau am Albis
Telefon 079 548 31 36
ebnoether@hispeed.ch

Mitglied:

SAT – Schweiz. Gesellschaft für
Autogenes Training

DGHT – Deutsche Gesellschaft für
Hypnose-Therapie e.V.

Verband SGPH – Schweiz. Gesell-
schaft für praktische Psychologie und
Hypnoseforschung



Ihr Chef
de Service.

Ihr Kabelsalat.

IN LANGNAU ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten viele helle Köpfe und fleissige Hände, die Elektroinstallationen kompetent, sorgfältig und zuverlässig ausführen. Egal, ob es sich um eine einfache Installation einer Lampe handelt oder um eine komplexe Telekommunikationsanlage: Wir sind für Sie da – mit über 400 Mitarbeitenden in Ihrer Nähe.

Gartenweg 1, 8135 Langnau, Telefon 058 359 46 90, Fax 058 359 46 99
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

EKZ Eltop

Kameradschaft und viele Ausflüge: 20 Jahre Feuerwehrverein

Text: Sepp Stuber / Bilder: Archiv Feuerwehrverein

Die Idee der aktiven und ehemaligen Feuerwehrmänner Fredy Reiser, Fritz Schlatter, Hans Schmid, Ruedi Meyer und Sepp Stuber in den 80er-Jahren zur Gründung des Feuerwehrvereins Langnau am Albis bestand darin, den Feuerwehrkameraden gesellige und aktive Stunden im Kreise Gleichgesinnter zu ermöglichen. Sepp Stuber hat den «Ideen-Virus» an Fredy Reiser übergeben, welcher dann mit den obigen Gründungsmitgliedern Statuten erarbeitete, um eine konforme Gründungsversammlung einberufen zu können. An der Gründungsversammlung des Vereins, die am am 20. Januar 1989 mit 32 Anwesenden in der Schützenstube stattfand, wurden in den Vorstand gewählt: Sepp Stuber als Präsident, Werner Habegger als Vize-Präsident, Rudolf Meyer als Kassier, Fritz Schlauer und Hans Schmid als Beisitzer und Aktuare.

Den frisch Gewählten des aus der Taufe gehobenen Vereines wurden die Durchführung von geselligen Kegelabenden, Ausflügen mit Besichtigungen in Industrie und Handel, die Organisation von Teilnahmen an Feuerwehrmärschen sowie Besuchen bei anderen Feuerwehren wärmstens ans Herz gelegt!



Im August 1996 ging es auf Feuerwehrreise nach Stuttgart. Von links, hinten: Otto Schärer, Rolf Loosli, Hans Berger, Sigi Zepf, Peter Naef, Jack Schweizer, Fredy Reiser, Werner Minder, Kurt Berger. Vorne: Jack Richard, der Carchauffeur, Franz Suppan, Martin Gwerder.



Der im Februar 2000 verstorbene Fredy Reiser war Gründungsmitglied und lange Feuerwehrkommandant.

Viele Märsche

Der Vorstand nahm seine Arbeit sehr ernst und bot seinen Mitgliedern in den letzten 20 Jahren jährlich ein vielfältiges und ansprechendes Programm an. Neben dem jährlichen Kegeln mit schönen Preisen für die Teilnehmer bleiben auch die immer wieder besuchten Feuerwehrmärsche rund um den Zürcher Flughafen, der Herisauer- und der Degersheimer-Marsch in guter Erinnerung. Die Beliebtheit dieser Märsche zeigt sich denn auch in den Teilnehmerzahlen, die sich immer zwischen 10 und 20 bewegen.

Eine Einsicht in die Arbeit anderer Feuerwehren ergab sich anlässlich des Besuches der Papierfabrik Perlen und deren Betriebsfeuerwehr, aber auch der Flughafenfeuerwehr in Kloten. Selbst Ausflüge nach Deutschland standen in den 20 Vereinsjahren auf dem Programm, nämlich der Besuch der freiwilligen Feuerwehr in Oensbach und eine Reise nach München. Anlässlich solcher Besuche galt es auch immer wieder Erfahrungen anderer Feuerwehrkameraden kennen zu lernen und Einblick in ihre Ausrüstung und Arbeitsweise zu werfen.

Besuche von Bergwerken und Festungen zählen ebenso zu den Aktivitäten des Vereins wie die Besichtigung von Museen und zwar immer verbunden mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein bei einem Bier, einem guten Gläschen Wein oder einem schmackhaften Imbiss.

Dem Gerstensaft auf der Spur

So erkundete man schon die stillgelegten Bergwerke Käpfnach in Horgen und Gonzen bei Sargans. Aber auch die zu Museen umgebauten und für Besucher geöffneten ehemaligen Festungen Reuenthal und Vitznau erlebten den Besuch des Feuerwehrvereins, immer verbunden mit einem schönen Rahmenprogramm. Zu den besuchten Museen zählen das Dampfmaschinen-Museum in Schlieren und das Fliegermuseum in Dübendorf. Manch einer der gestandenen Feuerwehrmänner wäre am liebsten nicht mehr aus dem engen Cockpit der ausgestellten Mirage gestiegen sondern über die Piste wegdonnert und über den Köpfen der Kollegen hinweggeflogen!

Dass die Feuerwehr Brände löscht, ist hinlänglich bekannt, ebenso gilt es hernach den die durch die Hitze entstandenen Durst zu löschen. Die trockene Kehle des Feuerwehrmannes weiss dann ein kühles Bier zu schätzen. So ist es nicht verwunderlich, dass der Verein seinen Mitgliedern mehrmals die Möglichkeit geboten hat, die Quelle dieses Saftes zu besichtigen. In den letzten Jahren standen Besuche in den Brauereien Feld-

schlössli in Rheinfelden, Monstein in Davos, mit Wanderung und Besuch der Schaukäserei auf der Alp Clavadel, und zuletzt der Besuch der Brauerei Einsiedeln im Veranstaltungsprogramm.

Da die herrlichen Biere nicht nur in Dosen, sondern auch in Flaschen abgefüllt werden, hat man sich auch mal die Produktion der diversen Glasprodukte bei der Vetro-pack in Bülach angesehen. Weitere Höhepunkt der Besichtigungen boten die Besuche der Zuckerfabrik bei Frauenfeld während der Produktionszeit, des Kraftwerkes Mapragg mit dem Stausee Gigerwald, der Kraftwerke Sarganserland sowie die Seilerei Denzler in Winterthur.

Neben eigentlichen Besichtigungen werden aber auch die bestens organisierten Ausflüge von den aktiven Vereinsmitgliedern sehr geschätzt. So zum Beispiel der Besuch der Staubern-Hütte via Hoher Kasten, die Fahrt mit der Wutachtal-Bahn (Sauschwänzle-Bahn) im Schwarzwald und die Reise auf dem Rheinbähnle mit der anschliessenden Besichtigung des Museums der Rheinkorrektur. Aber auch die Fahrt mit dem Raddampfer Hohentwiel auf dem Bodensee sowie die Feuerwehr-Bälle und die Sommernachtsfeste im Sihlwald bleiben unvergesslich.



Sepp Stuber präsidiert den Verein seit der Gründung vor 20 Jahren.

Gedanken für die Zukunft

Die Sorge eines jeden Vereines ist die drohende Überalterung seiner Mitglieder und der fehlende Nachwuchs. Hier, wie andernorts, stellt man fest, dass sich viele Menschen nicht mehr gerne einem Verein anschliessen. Obwohl wir auch Aktive brauchen, welche am «Karren» ziehen, ist es nicht so, dass man sich hier irgendwo fest bindet und wöchentliche Trainings und Übungen absolvieren muss! Der Feuerwehrverein soll viel mehr ein lockerer Verein sein, in dem man sich anlässlich der GV oder einer der angebotenen Aktivitäten trifft!

Der Vorstand jedenfalls will sich bemühen, das Angebot und die Attraktivität für die Mitglieder zu steigern und erhofft sich natürlich dadurch auch einen massiven Zuzug von noch aktiven oder demnächst austretenden Feuerwehrmännern in den Verein. Ebenso macht man sich Gedanken, wie man die Sponsorentätigkeit ausbauen könnte, um bei einem Mehrangebot nicht den Mitgliederbeitrag erhöhen zu müssen. Überlegungen gehen auch dahin, im Turnus von fünf bis zehn Jahren eine Info-Broschüre abzugeben, mit allen Tätigkeiten und Aktivitäten. Mit Jürg Isler kann der Feuerwehrverein stolz sein, einen Mann in seinen Reihen zu haben, der alle Daten sammelt, fotografiert und alles säuberlich in seinen Chronikbüchern festhält.

Ihr Wunsch ist unsere Motivation.



Damen & Herren
Nailstudio, Wimpernextension

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30 / 13.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1, 8135 Langnau, Telefon 044 713 32 40

 vis-à-vis



Willkommen im Haus des guten Klanges
Musizierende Jugend – Fröhliche Jugend

Musikschule für Jugendliche und Erwachsene
Einzel oder zu Zweit

Akkordeon / Schwyzerörgeli / Keyboard
Klavier, Digital-Piano
Konzert-, Elektro- und Bass-Gitarre
Schlagzeug, Saxophon



Vermietung und Verkauf von
Musikinstrumenten und Zubehör

Nach kurzer Zeit können Sie Aktiv-Mitglied
des Akkordeon / Schwyzerörgeli Orchesters
Adliswil werden.

Unterricht: in Adliswil
Albisstr. 33
Tel. 044 710 39 69
Fax 044 709 01 41
in Langnau a.A.
Sihlstr. 108
Tel. 079 688 04 58

Ich empfehle mich als Alleinunterhalter

Tafelmusik - Tanzmusik für Hochzeiten, Geburtstagsfeste und Firmenanlässe

Musikhaus Musikschule G. Mindeci AG

Gwerbhus Mülibrugg Albisstr. 33, 8134 Adliswil, Tel. 044 710 39 69

info@musik-mindeci.ch
www.musik-mindeci.ch

Selbst das Wappen jubiliert

Text: Heinzpeter Stucki, Werner Zuber / Bilder: Bernhard Fuchs, Heinzpeter Stucki

Das Jahr 1934 hatte es in sich: Vor genau 75 Jahren erwachte der Handwerker- und Gewerbeverein nach zweijährigem Dornröschenschlaf zu neuem Leben. Der Gemeindepräsident war so nervös, dass er an der ersten offiziellen 1.-August-Feier beim Bahnhof unten seine (kurze) Rede leicht angesäuselt und sich mit der Hand an der Güterschuppenwand abstützend hielt. Und: Langnau sollte seine erstes, richtiges, heraldisch korrektes Gemeindewappen erhalten.

Die erste urkundliche Erwähnung Langnaus findet sich 1397. Noch aber war man weit von einer politischen Gemeinde im heutigen Sinne entfernt. Erste Zeichen wurden gesetzt, als sich 1711 die Reformierten von Thalwil loslösten. Die staatsrechtlichen Voraussetzungen für eine «Gemeinde», so wie wir sie heute verstehen, wurden aber erst im 19. Jahrhundert geschaffen. So findet sich ein erstes «Wappen» – auf einem Feuerwehreimer, den 1823 Hans Jakob Höhn stiftete, als er als Langnauer Bürger aufgenommen wurde. Es zeigt auf der einen Seite eine stehende Acht mit einem Querbalken. Allerdings fehlt ihm jeder heraldische Feinschliff, der aus Stoff gefertigte Eimer darf auch kaum als amtliches Dokument herhalten. Und doch findet es sich praktisch unverändert gut ein Vierteljahrhundert später auf einer Tafel, die die Wappen der Zürcher Gemeinden zeigt. Aber auch hier fehlt noch eine professionelle Aufarbeitung. So bedient sich ein Friedensrichter im Jahr 1866 zwar offensichtlich dieser Vorlage; das Siegel lehnt sich aber wieder stärker an der 8 an.

Auf einer Langnauer Gemeindekarte von 1912 trieb man es dann gar bunt: Mit deutlichem Abstand zum Ring oben und unten liegt ein Querholz – das erst noch austreibt! 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, versuchte Staatsarchivar Friedrich Hegi, die Wappendarstellungen aller Zürcher Gemeinden zu erfassen. Seinem Vorhaben war kein Erfolg beschieden. 1925 nahm die Gemeindewappenkommission des Historischen Vereins des Kantons Zürich ihre Arbeit auf, die sie elf Jahre später vollendete.

Kein Ort der Biersäuer!

Rengg (eigentlich: Rängg) und Langnau waren im Mittelalter noch getrennte Orte. Die Interpretation geht dahin, dass sie die beiden Kreise der ersten «Wappen» bilden. Dazwischen, wie Nanny von Escher in einem ihrer vielen Gedichte ziemlich frei festhielt: «Zwei Ringe, Langnau – Rengg, sie lösten sich / Von Thalwils Kette ab, / Und trennend liegt dazwischen heute noch / Der Vorgeschichte Stab.» Im Dialog zwischen Wappenkommission und Gemeinde setzte sich dann allmählich eine andere Interpretation durch: der Querstrich sei eigentlich ein weiterer Kreis – in der Aufsicht betrachtet. Und damit komme man zu den drei Gemeindeteilen Albis, Rengg und Langnau. Eine sinnstiftende Herleitung schien gegeben – noch war man aber weit von einem verwendungsfähigen Wappen entfernt.

Die Wappenkommission schlug in einer ersten Variante drei flächig, im Dreieck angeordnete Kreise vor. An diesem Vorschlag liess der Gemeinderat kein gutes Haar. In einem Brief vom 16. März 1934 nimmt Lehrer Paul Gimpert auf den Gemeindepräsidenten Bezug: «*Er begründete die ablehnende Haltung des Gemeinderates damit, dass das von Ihnen vorgeschlagene Wappen mit dem Taubstummenzeichen und der Hürli-mann-Biermarke allzuviel Ähnlichkeit habe. Ein solches Wappen könnte die verächtliche Meinung aufkommen lassen, dass Langnau der Ort der Taubstummen oder Bier-säufer sei, was man denn hier, weil unzutreffend, doch nicht haben wolle ... Beiliegend: 2 Biermarken.*»

Andere Varianten wurden probiert, zeitweise liebäugelte man gar damit, eine dritte Farbe, nämlich Zürichblau, ins Wappen zu nehmen. Schliesslich wurde aber das heutige Wappen vorgeschlagen: «In Schwarz ein silberner Pfahl, belegt mit drei schwarzen Ringen», und vom Gemeinderat am 4. September 1934 gutgeheissen.

Langnauer 



1: Das erste Wappen, auf einem Feuerwehreimer von 1823. – **2:** Eine Darstellung um 1850. – **3:** Aus dem Kaffee-Hag-Wappenbuch, als Nummer 379 in Heft Nummer 8; die Serie erschien ab 1910. – **4:** Eigenwillige Interpretation auf einer Gemeindekarte im Jahr 1912. – **5:** Das Wappen der Appenzeller Familie Schiess entspricht weitgehend dem ersten Langnauer Wappen. – **6 bis 8:** nicht realisierte Vorschläge für das zweite Wappen. – **9:** Seit 1934 das offizielle Langnauer Wappen.



Grueber Garten GmbH

Striempelstrasse 43, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 23 00, Fax 044 713 09 06

**Gartenservice und Gartenpflege,
Rasenpflege, Ferienservice**

www.jehring.ch
Pflanzenwissen mit tiefen Wurzeln®

E b n ö t h e r J o o s A G **print & publishing**

Ebnöther Joos AG • Sihltalstrasse 82 • 8135 Langnau • 043 377 81 11 • info@ejag.ch • www.ejag.ch



DRUCKEN

Vielseitig. Effektivoll.

